

Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen (Heteroptera)

Beiträge zur Kenntnis der Wanzenfauna Sachsens Teil 1

Ringo Dietze¹, Michael Münch² & Doris Vogel³

¹ Stroischen 5, D-01665 Käbschütztal; E-Mail: Wanzikad@gmx.de

² Hofer Straße 52, D-09130 Chemnitz; E-Mail: mimuench@gmx.de

³ Hofer Straße 52, D-09130 Chemnitz; E-Mail: doris.vogel@gmx.net

Zusammenfassung. Es werden aktuelle Funde und Wiederfunde von 34 bemerkenswerten Wanzenarten aus Sachsen mitgeteilt. *Deraeocoris flavilinea* (A. Costa, 1862), *Dichroscytus gustavi* Josifov, 1981, *Fieberocapsus flaveolus* (Reuter, 1870), *Amphiareus obscuriceps* Poppius, 1909, *Lyctocoris dimidiatus* (Spinola, 1837), *Horvathiolus superbus* (Pollich, 1781), *Orsillus depressus* (Dallas, 1852), *Metopoplax ditomoides* (A. Costa, 1847), *Oxycarenus pallens* (Herrich-Schaeffer, 1850), *Tritomegas sexmaculatus* (Rambur, 1839) und *Sciocoris homalonotus* Fieber, 1851 werden erstmals für Sachsen gemeldet. Dadurch erhöht sich die Zahl der in Sachsen nachgewiesenen Wanzenarten auf 639. Es werden zusätzliche Informationen über die Lebensräume und die Lebensweise der Arten gegeben.

Abstract. Remarkable records of true bugs (Heteroptera) from Saxony. – Recent records of 34 true bug species are given for Saxony (southeast Germany). *Deraeocoris flavilinea* (A. Costa, 1862), *Dichroscytus gustavi* Josifov, 1981, *Fieberocapsus flaveolus* (Reuter, 1870), *Amphiareus obscuriceps* Poppius, 1909, *Lyctocoris dimidiatus* (Spinola, 1837), *Horvathiolus superbus* (Pollich, 1781), *Orsillus depressus* (Dallas, 1852), *Metopoplax ditomoides* (A. Costa, 1847), *Oxycarenus pallens* (Herrich-Schaeffer, 1850), *Tritomegas sexmaculatus* (Rambur, 1839) and *Sciocoris homalonotus* Fieber, 1851 are recorded for the first time from Saxony. Thus, the number of species which are known from Saxony increases to 639. Additional information is given about the habitats and the life history of the species.

Einleitung

Im Rahmen der Aufsammlungen der vergangenen Jahre gelangen einige Funde von bisher aus Sachsen nicht bekannten Wanzen, die an dieser Stelle vorgestellt werden. Die Zahl der in Sachsen nachgewiesenen Arten erhöht sich damit auf 639. Des Weiteren sind nach der Auswertung von Literatur, den Ergebnissen der eigenen Aufsammlungen und der Sichtung von Sammlungsmaterial die bisherigen Einschätzungen zu Verbreitung und Häufigkeit einiger Arten zu korrigieren. Aus der großen Zahl der den Autoren vorliegenden aktuellen Funde von lange Zeit aus Sachsen nicht mehr gemeldeten Arten werden an dieser Stelle die ersten Ergebnisse vorgestellt. Weitere Neu- und Wiederfunde sowie sonstige mitteilenswerte Beobachtungen befinden sich bereits in Bearbeitung. Die im Folgenden verwendete Systematik richtet sich nach dem Verzeichnis der Wanzen Deutschlands (Hoffmann & Melber 2003). Die angeführten Nachweise wurden, soweit nicht anders

angegeben, von den Autoren erbracht und mit entsprechenden Initialen ausgewiesen. Die Angaben zum gegenwärtigen Vorkommen und Zeitraum des jüngsten gesicherten Beleges aus Sachsen werden in eckigen Klammern den Anmerkungen zu den einzelnen Arten vorangestellt. Für die hier dargestellten Arten finden sich entsprechende Angaben in den Arbeiten von Jordan (1963, 1973) und Arnold (1999, 2003a, 2005). Die von Arnold (1999) vorgenommene Gliederung nach dem Zeitraum des jüngsten sächsischen Fundes (vor 1945 – zwischen 1945 und 1980 – nach 1980) wird auch in der vorliegenden Abhandlung genutzt. Weiterhin sind von den in jüngerer Zeit erschienenen Ergänzungen zum Kenntnisstand der Heteropteren-Fauna z. B. die Beiträge von Arnold (2002a, 2002b, 2003b, 2004a, 2004b), Klausnitzer (2000, 2002, 2004a, 2004b, 2004c) sowie Klausnitzer, Franke & Sieber (2005) zu nennen. Berücksichtigt man alle oben genannten Faunenwerke, so sind seit 1980 zirka 40% der 627 zur sächsischen Fauna zu rechnenden Arten (Arnold 2005) nicht belegt. Mit der bei Arnold (1999, 2005) nicht aufgeführten *Europiella artemisiae* (Becker, 1864) ergibt sich eine Zahl von 628 für Sachsen nachgewiesenen Arten. Durch die aktuellen Erhebungen ist für einige Arten die Einschätzung ihrer Häufigkeit und Verbreitung in Sachsen neu zu bewerten. Als mögliche Gründe dafür sind zu nennen:

- rezente Arealerweiterungen
- aktuelle Aufsammlungen und gezielte Nachsuche bestimmter Arten an geeigneten Standorten mit den entsprechenden Nahrungspflanzen
- verstärkte Sammeltätigkeit in bisher weniger gut bearbeiteten Gebieten, wie z.B. Dresdner Elbtal und Seitentäler sowie Elbtal nördlich Riesa (vgl. Jordan 1963)
- unterschiedliche Sammelmethoden (siehe dazu auch Jordan 1963; Dress 1999); insbesondere wurden durch die Autoren ergiebige Nachtfänge mit Klopfschirm und Kescher durchgeführt
- eingehendere Erfassung der 'Winterfauna'

Abkürzungen

*	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005) keine sächsischen Funde nach 1945
**	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005) letzte Nachweise in Sachsen zwischen 1945 und 1980
***	lt. Arnold (1999, 2002a, 2002b, 2003a, 2004a, 2005), Klausnitzer (2004a, 2004b) und/oder Klausnitzer et al. (2005) aktuelle Nachweise in Sachsen nach 1980
DV	Doris Vogel leg., det. et coll.
Ex.	Exemplar(e)
L	Vorkommen in Sachsen bislang nicht sicher, da lediglich Literaturangaben verfügbar – Zuordnung fraglich oder Belege nicht (mehr) vorhanden
MM	Michael Münch leg., det. et coll.
MTD	Museum für Tierkunde Dresden
N	Neunachweise für Sachsen; hierher auch Arten, die bislang verkannt wurden
RD	Ringo Dietze leg., det. et coll.

Ergebnisse

***Campyloneura virgula* (Herrich-Schaeffer, 1835)**

[**] Diese sich in Mitteleuropa ausschließlich parthenogenetisch vermehrende Art (Wagner 1952; Wachmann et al. 2004) ist nach Jordan (1963) in ganz Sachsen selten. Die aktuellen Funde im mittleren Elbtal und dem Chemnitzer Raum zeichnen ein anderes Bild: hier handelt es sich gegenwärtig nach Einschätzung der Verfasser ohne Zweifel um eine auf verschiedenen Laubhölzern häufige Art; eine aktuelle Gefährdung der Bestände dieser Art ist nicht zu erkennen.

Material. 2♀ Chemnitz-Adelsberg, Garten Hermersdorfer Str. (MTB 5243,2), von *Fraxinus*, 18.07.2003, (DV). Einzelne Exemplare, Chemnitz-Sonnenberg, Hofer Str. (MTB 5143,4), auf *Rhododendron*, 11.07.2004, (DV & MM). 1♀ Chemnitz-Hilbersdorf, Feuchtwiese am Reichsbahnhof (MTB 5143,2), von *Eupatorium* gekeschert (unter *Fraxinus*, *Salix caprea*, *Acer pseudoplatanus*), 21.08.2004 (DV & MM). 16♀, 1 L5 1 km W Stroischen, Windschutzstreifen (MTB 4846,1), an *Prunus spinosa* und *Pyrus*, 19.06.2005 (RD). 2♀ Nossen, Altzella, Bachufer an Waldrand (MTB 4945,2), auf *Salix*, 27.06.2005 (RD). 14♀ Stroischen, Kuhbusch, Feldrand (MTB 4846,1), an *Prunus spinosa*, 29.06.2005 (RD). 19♀ Oberjahna, teilweise bewaldete Viehweide, an *Fraxinus*, *Rosa* sp. und *Prunus spinosa* (MTB 4846,2), 02.07.2005 (RD). 7♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an *Tilia* sp., 02.07.2005, (RD). 4♀ 1 km N Stroischen, Feldrand (MTB 4846,1), an *Prunus spinosa*, 02.07.2005, (RD). 5♀ Stroischen, Garten in Ortslage (MTB 4846,1), an *Juglans* und *Ulmus*, 03.07.2005 (RD). 22♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an *Sambucus*, *Pyrus* und *Tilia*, 09.07.2005 (RD). Mehrere Ex., Chemnitz, Morgenleite (MTB 5243,1), an *Acer platanoides*, 09.07.2005 (DV & MM). Einzelne Ex., Chemnitz-Borna, Bornaer Hang (MTB 5143,1), auf *Tilia platyphyllos*, 11.07.2005 (MM). 2♀ Riesa, Elbaue 1 km N Rathaus (MTB 4645,4), an *Aesculus*, 12.07.2005 (RD). 1♀ Reinsberg bei Nossen, Waldrand (MTB 4946,3), an *Corylus avellana*, 15.07.2005 (RD). 1♀ Töpel, Zschopau-Ufer (MTB 4844,3), auf *Tilia platyphyllos*, 17.07.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., Chemnitz-Adelsberg, Garten Hermersdorfer Str. (MTB 5243,2), auf *Fraxinus* und *Rhododendron*, 17.07.2005 (DV & MM). 7♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an *Tilia*, *Prunus spinosa* und *Pyrus*, 18.07.2005 (RD). 5♀ Mehren bei Meißen, Löschteich (MTB 4846,1), an *Rosa canina*, *Salix* u. *Betula pendula*, 20.07.2005, (RD). 5♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an *Pyrus*, 23.07.2005 (RD). Einzelne Ex., Olbernhau, Waldsaum W Rungstock (MTB 5345,2), auf *Acer pseudoplatanus*, 24.07.2005 (DV & MM). 1 Ex., Krögis, Park in Ortslage (MTB 4846,3), an *Lonicera*, 11.08.2005 (RD).

***Deraeocoris flavilinea* (A. Costa, 1862)**

[N] Diese ursprünglich auf Südtalien und Korsika beschränkte Art (Wagner 1970) hat sich in den letzten Jahren ausgehend von Südwestdeutschland in Mitteleuropa ausgebreitet. Für weite Teile Ostdeutschlands fehlten bisher Funde, obwohl die Art Berlin bereits erreicht hat (Hoffmann & Melber 2003; Göllner-Scheiding 1991; Deckert 1996). In Chemnitz ist die Art an mehreren Stellen regelmäßig anzutreffen. Die Fundorte liegen fast alle auf stark verstaudeten Brachflächen mit angrenzenden

Gehölzbeständen oder lockerem Aufwuchs von Laubhölzern. Einzig die Ruderalfläche in Chemnitz-Adelsberg war eine einjährige Abrissbrache in einer Gartenvorstadt ohne direkten Gehölzbewuchs. Diese Art sollte auch in anderen Teilen Sachsens zu erwarten sein. Die Häufung der Funde in naturnahen Bereichen am Rande einer klimatisch begünstigten Großstadt scheint die These von Rabitsch (2002) zu bestätigen, dass die Art sich nach anthropogener Verschleppung in den wärmeren Stadtbereichen etablieren und von da aus naturnahe Bereiche im Umland besiedeln kann.

Material. 1♂ Chemnitz-Borna, Bornaer Hang (MTB 5143,1), 19.06.2002 (Peschel leg. et coll., Melber det.). 1♀ Chemnitz-Altendorf, S-Rand Crimmitschauer Wald (MTB 5143,3), 26.06.2002 (Peschel leg. et coll., Melber det.). 1♂, 1♀ Chemnitz-Adelsberg, Ruderalfläche Ecke Adelsbergstr./Olbersdorfer Str. (MTB 5143,4), von *Urtica dioica* gekeschert, 03.07.2004 (DV & MM, Rieger vid.). 2♀ Chemnitz-Helbersdorf, Morgenleite (MTB 5243,1), von *Alnus glutinosa* am Rande verstaudeter Ruderalfläche geklopft, 09.07.2005 (DV & MM, Rieger vid.). 1♂ Chemnitz-Borna, Bornaer Hang (MTB 5143,1), Kescherfang aus verstaudeter Ruderalfläche, 11.07.2005 (MM, Rieger vid.).

***Dichroscytus gustavi* (Josifov, 1981)**

[N] Die in Mitteleuropa ursprünglich ausschließlich auf *Juniperus communis* lebende Miride wurde in der Vergangenheit zunehmend auch an anderen Zypressengewächsen beobachtet (Wachmann et al. 2004) und zeigt damit gegenwärtig ähnliche Tendenzen beim Wechsel der Bruthölzer wie z. B. *Cyphostethus tristriatus* und *Orsillus depressus*. In den angrenzenden Bundesländern fehlt *D. gustavi* lediglich in Thüringen (Lichter & Sander 1998; Lichter et al. 1999). Aus Sachsen-Anhalt (Gruschwitz 2003a), Bayern (Achtziger et al. 2003) und Brandenburg / Berlin (Hoffmann & Melber 2003) ist die Art bereits bekannt. Die genannten sächsischen Nachweise erfolgten durchweg an fruchtenden Exemplaren von *Thuja* (Lebensbaum).

Material. 18 Ex., Meißen, unterhalb Götterfelsen (MTB 4846,2), 03.06.2005 (RD, Melber vid.). ca. 50 Ex., Nossen Altzella, Garagenanlage (MTB 4945,2), 10.06.2005 (RD). 1♂ 3♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), 09.07.2005 (RD).

***Mermitelocerus schmidtii* (Fieber, 1836)**

[**] Diese Art, zweifellos eine der schönsten Weichwanzen der heimischen Fauna, tritt als Imago an den bekannten Fundstellen im Landkreis Meißen nur für sehr kurze Zeit auf; womöglich ist (auch) in diesem Umstand die Ursache für die recht geringe Zahl bekannter Vorkommen (Jordan 1963) dieser in Sachsen vielleicht gar nicht mal so seltenen Miride zu suchen? Bemerkenswert erscheint, dass im Frühjahr des Jahres 2005 an keinem der genannten, von RD wiederholt aufgesuchten Standorte, Larvennachweise erbracht werden konnten.

Material. 1 ♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an *Crataegus*, 30.05.2005 (RD). 53 Ex., Kuhbusch 1 km N Stroischen, , (MTB 4846,1), an *Fraxinus*, *Acer*, *Sambucus* und *Urtica dioica*, 30.05.2005 (RD, Melber vid., 1 Ex. coll. Müller). 1 ♀ Wachtnitz, Feldrand an Halbtrockenrasen (MTB 4846,1), gestreift, 02.06.2005 (RD). 4 ♂ Wachtnitz, Hecke an Feldrand (MTB 4846,1), auf *Prunus spinosa*, 08.06.2005 (RD). 5 ♂, 1 ♀ Löthain, Ortslage (MTB 4846,3), an *Fraxinus*, 17.06.2005 (RD).

***Fieberocapsus flaveolus* (Reuter, 1870)**

[N] Diese Art ist für den Großteil der deutschen Bundesländer bereits nachgewiesen (Hoffmann & Melber 2003). Der jetzt für Sachsen erbrachte Nachweis erfolgte am Rande einer mit Feuchtstellen durchsetzten, stark degenerierten und zum Teil mit Jungfichten aufgeforsteten Bergwiese. Wegen ihrer eher versteckten Lebensweise in Grossseggenrieden, Schilfbeständen und Feuchtwiesen (Wachmann et al. 2004) ist *F. flaveolus* sicher auch in Sachsen vielerorts übersehen worden. Vermutlich ist die Art zumindest auch an anderen Stellen des Fichtelberggebietes zu finden – eine gezielte Nachsuche scheint hier aussichtsreich.

Material. 1 ♀ Oberwiesenthal, Fuchsfarm, Wiese am Philosophenweg (MTB 5543,4), aus verfilzter montaner Feuchtwiese mit *Molinia caerulea* und *Deschampsia cespitosa* gekeschert, 31.07.2004 (MM, Rieger vid.).

***Orthotylus tenellus* (Fallén, 1807)**

[**] *Orthotylus tenellus* wurde bisher in Sachsen erst ein einziges Mal in Kreba (Oberlausitz) nachgewiesen (Jordan 1963). In Chemnitz gelang jetzt ein weiterer Nachweis dieser gehölzbewohnenden Art. Bei entsprechenden Fangmethoden (Abklopfen von reich mit Blattläusen besetzten Bäumen) dürfte diese Art auch noch an weiteren Stellen nachgewiesen werden. Die Art ist wie die meisten Vertreter der Gattung ausgesprochen flüchtig und daher ohne den Einsatz von Fallensystemen eher schwierig nachzuweisen.

Material. 1 ♀ Chemnitz-Altendorf, S-Rand Crimmitschauer Wald (MTB 5143,3), von *Fraxinus excelsior* geklopft, 18.06.2005 (DV & MM, Rieger vid.).

***Reuteria marqueti* (Puton, 1875)**

[*] Jordan (1963, 1974) nennt von dieser südosteuropäischen Art nur zwei Nachweise aus Bautzen und Funde ausschließlich weiblicher Tiere durch Dorn in Leipzig. Aus Mitteleuropa liegen nur sehr zerstreute, einzelne Funde bis zum Nordrand der Mittelgebirge und Brandenburg vor (Wachmann et al. 2004). Die Art konnte jetzt für Sachsen aktuell im wärmebegünstigten Zschopautal nachgewiesen werden. Die Tiere wurden in größerer Zahl zusammen mit *Lygocoris viridis* (Fallén, 1807) von einer am Zschopau-Ufer angepflanzten Sommerlinde geklopft. Benachbarte Gehölze (*Corylus avellana*, *Frangula alnus*) waren nur durch einzelne Tiere besetzt.

Material. 3♂, 1♀ Töpel, Zschopau-Ufer (MTB 4844,3), von *Tilia platyphyllos* geklopft, 17.07.2005 (DV & MM, Rieger vid.).

***Europiella artemisiae* (Becker, 1864)**

(*Plagiognathus albipennis* sensu Wagner 1941 non Fallén 1829)

[N] *Europiella artemisiae* wird bei Jordan (1963) unter dem Namen „*Plagiognathus albipennis* Fall.“ als „eine der häufigsten Wanzen an Ruderalstellen im ganzen Gebiet“ bezeichnet. Sie fehlt jedoch später in der Checkliste von Arnold (1999). Jordan (1963) folgte der Nomenklaturvorstellung im Sinne Wagners. Die Klärung der Nomenklatur und Artgliederung für die früher zu *Plagionathus* gerechneten *Europiella*-Arten findet sich in Schuh et al. (1995). Danach ist *Europiella artemisiae* (Becker, 1864) der gültige Name für die von vielen Autoren als „*Plagiognathus albipennis* Fallén“ bezeichnete Art. Dieser Auslegung folgen auch Kerzhner & Josifov (1999). Im Gegensatz zur ebenfalls in Sachsen nachgewiesenen Schwesterart *Europiella albipennis* (Fallén, 1829) (Syn.: *Plagiognathus arenicola* E. Wagner, 1941; *Plagiognathus collinus* E. Wagner, 1941), die an Feld-Beifuss (*Artemisia campestris*) gebunden sein soll, besiedelt *E. artemisiae* vorrangig den sehr häufigen und allgemein verbreiteten Gemeinen Beifuss (*Artemisia vulgaris*) und scheint in ganz Sachsen entsprechend häufig vorzukommen.

Material (Auswahl). 2♂, 1♀ Chemnitz, Indianerteich (MTB 5143,2), von *Artemisia vulgaris* gekeschert, 23.08.2003 (DV & MM). 1♀ Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), 20.06.2004 (DV & MM). 1♀ Ackerrain SE Lichtensee (MTB 4646,1), zahlreich an *Artemisia vulgaris*, 26.06.2004 (DV & MM). 2♀ Stroischen, Ortslage, Feldrand (MTB 4846,1), gestreift, 22.10.2004 (RD, Melber det.). 2♀ Nossen, Mulde-Sportplatz, Ruderalflur (MTB 4945,2), gestreift, 28.10.2004 (RD). 2♀ Nossen, Mulde-Aue, Ruderalstelle (MTB 4945,2), gestreift, 01.11.2004 (RD, Melber det.). 8 Ex., Meißen, unterhalb Götterfelsen, sandige Ruderalstelle (MTB 4846,2), gestreift, 05.11.2004 (RD, Melber det.). Mehrere Ex., Brache 1 km N Kleinzadel (MTB 4746,3), aus Beständen von *Artemisia absinthium* gestreift, 11.05.2005 (RD). Mehrere Ex., Golk bei Diesbar-Seußlitz, Magerrasen (MTB 4746,4), häufig in Beständen von *Artemisia absinthium*, 25.05.2005 (RD). Mehrere Ex., Dohna, Brache an Dresdner Str. (MTB 5049,1), sehr zahlreich an *Artemisia vulgaris*, 25.06.2005 (DV & MM). 1 Ex., Kleinzadel, Elbufer S Wagenfähre (MTB 4746,3), von *Artemisia vulgaris* gekeschert, 26.06.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), Ruderalstelle, aus *Artemisia vulgaris* geklopft, 03.07./ 12.09.2005 (RD). Mehrere Ex., Feldrain NNW Döbrichau (MTB 4344,4), an *Artemisia vulgaris*, 03.07.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., Töpel, Zschopau-Ufer (MTB 4844,3), von *Artemisia vulgaris* gekeschert, 17.07.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., Liebersee, Elbdamm NE Ammelgosschwitz (MTB 4544,2), an *Artemisia vulgaris*, 30.07.2005 (DV & MM).

***Macrotylus herrichi* (Reuter, 1873)**

[*] Diese Art wurde in Sachsen bisher nur durch Cohrs auf dem Truppenübungsplatz Zeithain festgestellt (Cohrs & Kleindienst 1934). Er fand die Art an *Hieracium pillosella*,



Macrotylus herrichi, Rückmarsdorf, Bienitz, 20.06.2004.
Foto: Michael Münch

einer ansonsten nicht als Wirtspflanze genannten Art. Die aktuellen Nachweise konnten gezielt an der in Deutschland üblichen Hauptwirtspflanze *Salvia pratensis* (Wiesen-Salbei) erbracht werden. Diese Pflanze hat ihre Verbreitungsschwerpunkte in Sachsen entlang der Elbe sowie in Nordwestsachsen (Hardtke & Ihl 2000). Viele weitere zerstreute Vorkommen gehen lediglich auf Anpflanzungen zurück (Einschleppung über Rasensaat). Die beiden aktuellen Nachweise beziehen sich auf autochthone Standorte der Wirtspflanze. An sekundären Vorkommen der Wirtspflanze konnten die Autoren *M. herrichi* bisher nicht nachweisen. Eine gezielte Nachsuche an intakten Wiesen-Salbei-Standorten auf Elbdämmen ist zu empfehlen.

Material. 1♂, 1♀ Wachtnitz, Eichberg, Trockenhang (MTB 4846,1), von *Salvia pratensis* gesammelt, 06.06.2004 (DV & MM). 1♀ Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), 3 Ex. auf *Salvia pratensis*, 20.06.2004 (DV & MM).

***Macrotylus horvathi* (Reuter, 1876)**

[**] In Mitteleuropa ist diese Art an Schwarznessel (*Ballota nigra*) gebunden. Trotz der weiten Verbreitung der Wirtspflanze vor allem in Nordsachsen (vgl. Hardtke & Ihl 2000) lag bisher nur ein Nachweis aus Gutttau in der Oberlausitz vor (Jordan 1963). Im bisher in Bezug auf die Wanzenfauna nur ungenügend besammelten Elbtal nördlich Riesa konnte die Art jetzt an zwei Fundorten auf *Ballota nigra* nachgewiesen werden.

Material. 1♂, 1♀ Schirmenitz, Hochwasserdeich N Aussig (MTB 4545,3), auf *Ballota nigra*, 29.07.2005 (DV & MM). 1♂ Liebersee, Alte Kiesgrube Ammelgoswitz (MTB 4545,1), von *Ballota nigra* gestreift, 30.07.2005 (DV & MM).

***Anthocoris gallarumulmi* (De Geer, 1773)**

[**] Das sich in den Gallen von *Eriosoma ulmi* entwickelnde Tier (Wagner 1967) konnte am genannten Fundort in großen Individuenzahlen beobachtet werden: nicht selten fanden sich mehrere Larven und Imagines in einer einzigen Blattgalle. An den Zweigen sind die charakteristisch geformten, halbseitig eingerollten Blätter leicht auszumachen. Die besiedelten Ulmen des Standortes sind durchweg Schösslinge am Fuße von abgestorbenen Althölzern oder ‚strauchartig‘ ausgebildete Exemplare. Nach Kenntnis des Erstautors existierte die letzte vitale Ulme in der Gemeinde Käbschütztal als ‚Baum‘ vor mehr als 10 Jahren. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, dass sich in den von *A. gallarumulmi* besetzten Gallen i.d.R. auch Exemplare von *Apterygida media* (Hagenbach, 1822) (Dermaptera) finden. Ob es sich bei diesem syntopen Vorkommen von Seiten des Ohrwurms lediglich um ein genutztes Tagesversteck handelt oder ob auch er in den Gallen der Nahrungssuche nachgeht, konnte nicht ermittelt werden.

Material. Mehrere Larven, Stroischen, Ortslage, Garten (MTB 4846,1), 11.06.2005 (RD). Mehr als 30 Ex., zahlreiche Larven, gleiche Daten aber 17.06.2005, Imagines zum Teil frisch entwickelt (RD). 4 Ex., Stroischen, Ortslage, Garten (MTB 4846,1), von *Ulmus* geklopft, 03.07.2005 (RD).

***Amphiareus obscuriceps* (Poppius, 1909)**

[N] Im derzeit gültigen Verzeichnis der mitteleuropäischen Wanzen (Günther & Schuster 2000) wird diese Art noch nicht für Deutschland angeführt. Bei Hoffmann & Melber (2003) findet sich dann der Hinweis auf den ersten Fund von *A. obscuriceps* für Deutschland in Rheinland-Pfalz. Mittlerweile ist die Art aus Berlin (Deckert 2003) und Baden-Württemberg (Rieger in litt.) bekannt. Hier sind zwei Funde aus dem wärmegetönten Elbtal Zentralsachsens und ein Nachweis aus dem Muldental südlich Grimma zu nennen, die alle an Laubhölzern gelangen. Die gezielte Suche in der Vegetationsperiode 2005 nach aktiven Imagines an Gehölzen in der näheren Umgebung der beiden erstgenannten Fundstellen blieb ohne Erfolg. Nach Rieger (in litt.) scheint sich die Art in Komposthaufen zu entwickeln und gern ans Licht zu kommen. Demnach könnte es aussichtsreicher sein, diese Art in benachbarten Siedlungen in der Nähe von Lichtquellen zu suchen.

Material. 1♀ Löthain, Ortslage, Bachufer (MTB 4846,3), an *Alnus glutinosa*, 19.10.2004 (RD, Melber det.). 1♀ Luga, Böschung (MTB 4846,3), aus Laub am Fuß von *Fraxinus excelsior* gesiebt, 21.01.2005 (RD, Melber vid.). 1♀ Höfgen, nördliches Muldental (MTB 4742,3), von *Quercus robur* geklopft, 29.05.2005 (DV & MM, Rieger det.).

***Lyctocoris dimidiatus* (Spinola, 1837)**

[N] Das Tier gilt heute in Deutschland als vom Aussterben bedrohte Art (Günther et al. 1998). Aktuelle deutsche Funde dieser Wanze liegen lediglich aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg vor; die letzten Nachweise in Ostdeutschland stammen aus Brandenburg, wo die Art seit über 50 Jahren nicht mehr gefunden wurde (Hoffmann & Melber 2003).

Material. 1 ♀ Großenhain, Zentrum, Friedhof (MTB 4747,1), unter Borke von Platane, 07.03.2005 (RD, Hoffmann vid.). 1 ♂ Löthain, 1 km W, Bachufer (MTB 4846,3), an *Alnus glutinosa*, 09.09.2005 (RD).

***Rhynocoris annulatus* (Linnaeus, 1758)**

[***] Nach Jordan (1963) in Sachsen „im ganzen Land, meist einzeln vorkommend“. In den letzten 30 Jahren ist nur ein einziger Fund durch Krause & Bembenek in der Dresdner Heide bekannt geworden (Arnold 2003b). Daher sollen an dieser Stelle aktuelle Funde des in Sachsen vor allem in den Flusstälern und an wärmebegünstigten Standorten (Laubwaldsäume, Hecken etc.) auftretenden *R. annulatus* mitgeteilt werden.

Material. 2 ♂ Steinbruch NE Penig-Amerika, (MTB 5042,3), 18.05.2004 (DV & MM). 1 ♂ 1 km N Kleinzadel, Waldrand an Brache (MTB 4746,3), von *Pinus* geklopft, 11.05.2005 (RD). 1 ♀ Müglitztal N Schlottwitz (MTB 5148,2), 25.06.2005 (DV & MM).

Rhynocoris annulatus, Müglitztal N Schlottwitz, 25.06.2005.

Foto: Michael Münch



***Phymata crassipes* (Fabricius, 1775)**

[**] Für diese unverkennbare Art sind aus Sachsen bislang nur drei Einzelfunde im Elbtal dokumentiert worden (Jordan 1963; Arnold 1999). Das verwundert vor allem in Anbetracht der besonders günstigen klimatischen Verhältnisse (Weinbau!). Aus den letzten Jahren sind den Autoren zwei weitere Nachweise bekannt. Ein Grund für die auch heute noch spärlichen Nachweise könnte der schlechte Kenntnisstand der Wanzenfauna der Dresdner Elbtalweitung sein. Ferner ist davon auszugehen, dass es in den vergangenen Jahrzehnten einen drastischen Habitatverlust durch Erschließung auch kleinstflächiger Hanglagen für den Weinbau mit gleichzeitiger Degradierung dieser sonnenexponierten Standorte gegeben hat. Nachweise der Art gestalten sich allerdings auch schwieriger als bei anderen Arten, weil potentielle Habitatflächen entweder aufgrund der Eigentumsverhältnisse oder der Schutzziele unter Naturschutz gestellter Standorte nicht zugänglich sind. Es muss vorerst davon ausgegangen werden, dass *P. crassipes* trotz des zu verzeichnenden Habitatverlustes in Zentralsachsen doch regelmäßiger auftritt, als es die wenigen Nachweise nahe legen und sich bei gezielter Suche, vor allem in den rechtselbischen Hanglagen, weitere aktuelle Vorkommen ausmachen lassen.

Material. 1♂ Piskowitz bei Zehren, Trockenhang zwischen Schieritz und Piskowitz (MTB 4648,1), 05.2002 (Lorenz leg. et det., coll. DV & MM). 1♂ Golk bei Diesbar-Seußlitz, Lichtung in Plateaulage oberhalb von Weinbergen (MTB 4746,4), von Gräsern gestreift, 28.05.2005 (RD).

***Reduvius personatus* (Linnaeus, 1758)**

[**] Das nachtaktive Tier ist in Sachsen sicher auch heute noch vielerorts vorhanden und vielleicht wegen der Aufwendungen bei dessen Nachweis wenig dokumentiert. RD fand den nach eigenen Beobachtungen ausgesprochen flüchtigen *R. personatus* wiederholt an brüchigen und abgestorbenen, stark mit Anobiiden und anderen xylobionten Coleopteren besetzten Laubhölzern. Eine besondere Bindung an Ortschaften, ältere Wohnhäuser, Scheunen u.ä., die für diese große Art immer wieder ausgewiesen wird, ist nicht zu erkennen.

Material. 3 Ex., Stroischen, Garten (MTB 4846,1), an *Ulmus*-Hochstubben, 03.07.1999 (RD); hieran bis heute alljährlich regelmäßig von Juni bis August beobachtet (RD 2004). 2 Ex., Großkagen, Ackerrandstreifen (MTB 4846,1), an abgestorbener Kirsche, 03.07.1999 (RD). 1♀ Dresden-Niederwartha, Burgberg, Lichtfang (MTB 4947,2), 24.06.2005 (H. Voigt leg., DV & MM det. et coll.). 1♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), in Getreidespeicher, 22.07.2005 (RD). 1♂, 5♀ Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), an abgestorbenen Kirschen 10.08.2005 (RD).

***Aradus betulae* (Linnaeus, 1758)**

[***] Lange Zeit war diese Rindenwanze in Sachsen nur durch den Nachweis von Cohrs an einer Stelle in den Kammlagen des Erzgebirges [Reitzenhain] belegt (Cohrs & Kleindienst 1934, Arnold 1999). Erst Klausnitzer, Franke & Sieber (2005) melden einige weitere sächsische Funde aus der jüngeren Vergangenheit. Alle

Nachweise der Autoren stammen durchweg von brüchigen oder abgestorbenen, mit Zunderschwamm (*Fomes* sp.) besetzten Laubhölzern.

Material. 23 Ex., zahlreiche Larven, Mehren bei Meißen, Löschteich (MTB 4846,1), an *Betula*, 14.11.1997 (RD). 4 Ex., Moritzburg, Schlossteich (MTB 4848,1), an *Fagus silvatica*, 25.12.1999 (RD, Hoffmann vid.). 22 Ex., Moritzburg, Buchenwald bei Auer (MTB 4847,2), an *Fagus silvatica*, 25.12.1999 (RD, Heiss det.). Ca. 50 Ex., Feldgehölz 1 km S Oberjahna (MTB 4846,2), an *Betula*, 29.12.2000 (RD). 1♂, 1♀ Neukirch, Hohwald, Valtenberg, Buchenaltholz (MTB 4951,2), November 2002 (Lorenz leg., MM det. et coll.). 2♂, 4♀ Chemnitz-Zeigswald, ehemaliges Tanklager (MTB 5143,4), 29.08.2004 (Peschel leg. et coll., MM det.). 5♂, 8♀ Chemnitz-Zeigswald, ehemaliges Tanklager (MTB 5143,4), unter Buchen- und Birkenrinde, 01.10.2004 (Peschel leg. et coll., MM det.). 1♂, 4♀ L₃-L₅, Chemnitz-Zeigswald, NW Zeigswaldschänke (MTB 5143,2), zahlreich, 03.10.2004 (DV & MM). 2♂, 33♀ Chemnitz-Zeigswald, Dresdner Straße (MTB 5143,2), unter Buchenrinde, 12.10.2004 (Peschel leg. et coll., MM det.). 4 Ex., Chemnitz-Zeigswald, Engelmannsteich (MTB 5143,4), unter Rinde von toter *Betula pendula*, knapp oberhalb des Wurzelbereiches sitzend, 13.10.2004 (MM). 1♂, 3♀ Chemnitz-Zeigswald, ehemaliges Tanklager, Ostteil (MTB 5143,4), unter Rinde von toter Birke, 31.10.2004 (DV & MM). 1♀ Chemnitz-Zeigswald, unter Rinde, 08.12.2004 (MTB 5143,4), (Peschel leg. et coll., MM det.). 1 Ex., Chemnitz-Zeigswald, unter Rinde (MTB 5143,4), 12.12.2004 (Peschel leg. et coll., MM det.). Ca. 50 Ex., Larven verschiedener Stadien, 1 km östlich Piskowitz bei Zehren (MTB 4846,1), Feldgehölz, an *Betula*, 16.03.2005 (RD); 4 Ex., Windschutzstreifen 1 km südlich Stroischen, (MTB 4846,1), an *Betula*, 04.12.2005 (RD).

***Horvathiolus superbus* (Pollich, 1781)**

[N] Von dieser Art lagen bisher keine gesicherten Funde aus Sachsen vor (Jordan 1963; Arnold 1999). Die nächsten Fundpunkte der Art liegen in Thüringen bei Probstzella (Hertzel 1981) und in Tschechien bei Prag (Nickerl 1905). Für das Prager Vorkommen gibt es aktuelle Nachweise (Kment in litt.). Die bekannt gewordenen Nachweise aus Deutschland stellt Werner (2001a, 2001b) zusammen. In Mitteleuropa ergibt sich für diese mediterran verbreitete Art (Péricart 1999a) eine Häufung der Fundpunkte in den Weinbaugebieten. Die farbenfrohe, wenn auch kleine Art wäre in Sachsen bei früherem Vorkommen sicher kaum übersehen worden, wenngleich das Elbtal in Bezug auf Heteropteren nicht all zu gut bearbeitet ist. Das jetzt von Ihl im Rahmen einer Exkursion der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker aufgefundene Tier wurde unter für diese Art typischen Fundumständen gefangen und uns (DV & MM) lebend übergeben. Auf diese neu nach Sachsen eingewanderte Art sollte im Elbtal gezielt geachtet werden. Der Lebendnachweis dieser Art gelingt nach unseren Erfahrungen am ehesten im Winterquartier unter Borke, während der Vegetationsperiode unter den Blattrosetten verschiedener Pflanzen sowie im Frühjahr, wenn die Tiere an Weinbergmauern und Holzpfehlen aufsteigen.

Material. 1♀ Meißen, zwischen Katzentreppe und Bennokanzel (MTB 4846,2), an Weinbergsmauer sonnend, 04.06.2004 (A. Ihl leg., DV & MM det. et coll.).

***Orsillus depressus* (Dallas, 1852)**

[N] *O. depressus* ist nach dem ersten Nachweis in Baden-Württemberg (Voigt 1977) schon heute als etabliertes Neozoon in Deutschland zu bezeichnen (Hoffmann 2003). Die Art zeigt nach Werner (1999, 2002b) ähnliche Ausbreitungstendenzen sowie Bindungen an die Entwicklungspflanzen wie der unten genannte *Cyphostethus tristriatus*, mit dem die Art an den angeführten sächsischen Fundorten zusammen auftritt. Die hier genannten Funde stellen die ersten aus Ostdeutschland dar (Vgl. Hoffmann & Melber 2003).

Material. 2♂, L₅, Chemnitz-Adelsberg, Garten Hermersdorfer Str. (MTB 5243,2), an *Chamaecyparis*, 04.09.2004 (DV & MM). 1 Ex., L₂-L₅, Chemnitz-Bernsdorf, Städtischer Friedhof (MTB 5143,4), an *Thuja*, 04.09.2004 (DV & MM). 2 Ex., Wechselburg, Friedhof (MTB 4942,4), an *Thuja*, 05.09.2004 (DV & MM). 8 Ex., L₂-L₅, Meißen, Friedhof ‚St. Wolfgang‘ (MTB 4846,2), Imagines frisch entwickelt, an *Chamaecyparis*, 06.08.2005 (RD, Melber vid.). Mehrere Ex., L₁-L₅, gleiche Daten, aber 11., 17.08.2005 (RD). 1 Ex., L₅, Krögis, Friedhof (MTB 4846,3), an *Chamaecyparis*, 11.08.2005 (RD).

Anmerkung zu den Funden in Meißen: Die im Rahmen dreier Begehungen durchgeführte Untersuchung sämtlicher auf dem Friedhof ‚St. Wolfgang‘ in Meißen vorkommenden Zypressengewächse (*Thuja*, *Juniperus*, *Chamaecyparis*) zeigte, dass *O. depressus* trotz des überaus reichlichen Angebotes an in Frage kommenden Entwicklungspflanzen (vgl. Werner 1999) an diesem Standort ausschließlich auf zwei älteren, etwa sieben bis acht Meter hohen Exemplaren von *Chamaecyparis* auftritt. Alle anderen (zum Teil fruchtenden) Scheinzypressen scheinen ebenso wie die in Anzahl vorhandenen Exemplare von Wacholder und Lebensbaum nicht besetzt zu sein. Dass die Gründe dafür in der bevorzugten Besiedelung von sonnenexponiert stehenden Entwicklungspflanzen (Stehlík 1998) zu finden sind, ist bei Betrachtung der topographischen Verhältnisse und der Exposition des genannten Friedhofes auszuschließen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Besiedelung dieses Standortes erst vor kurzer Zeit, womöglich erst in der Vegetationsperiode des Jahres 2005 erfolgte und sich demzufolge die Ausbreitung an dieser Stelle zum Zeitpunkt der Erhebungen noch nicht in einem „flächendeckenden“ Besatz von möglichen Entwicklungspflanzen zeigte. Klarheit darüber werden vielleicht die für das kommende Jahr geplanten Untersuchungen verschaffen. Bei je zwei im August 2005 durchgeführten Begehungen konnte *O. depressus* auf dem Friedhof der Frauenkirche (ca. 300 Meter entfernt vom aktuellen Fundort) und dem Friedhof am Lutherplatz (ca. 1,5 Kilometer entfernt) bislang nicht festgestellt werden.

***Platyplax salviae* (Schilling, 1829)**

[*] Für diese Art liegen keine aktuellen Funde aus Sachsen vor. Jordan (1963) nennt Funde bei Schandau, dem Elbdamm bei Gohlis, sowie im Leipziger Raum bei Goseck und Rippach. Die beiden letztgenannten Orte liegen heute in Sachsen-Anhalt. Jetzt konnte die Art im Leipziger Raum erneut nachgewiesen werden.



Platylax salviae, Rückmarsdorf,
 Bienitz, 20.06.2004.
 Foto: Michael Münch

P. salviae lebt in Mitteleuropa an *Salvia pratensis* und konnte durch gezieltes Auf- und Absuchen der Pflanzen am unten genannten Fundort wieder für Sachsen bestätigt werden. Eine gezielte Nachsuche dieser Art im sächsischen Elbtal, wo *Salvia pratensis* sein Hauptvorkommen in Sachsen hat (Hardtke & Ihl 2000), dürfte weitere Nachweise erbringen. Am historischen Fundpunkt „Elbdamm bei Gohlis“ fanden wir keine Bestände von *Salvia pratensis* mehr. Wiesensalbei ist durch Verlust seiner Lebensräume (Halbtrockenrasen und magere Frischwiesen) in Sachsen gefährdet und daher ist von einer Gefährdung für die auf diese Wirtspflanze angewiesenen Wanzenarten auszugehen.

Material. 2♂, 2♀ Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), auf *Salvia pratensis* zusammen mit *Macrotylus herrichi*, 20.06.2004 (DV & MM).

***Metopoplax ditomoides* (A. Costa, 1847)**

[N] Die „Westliche Kamillenwanze“ *Metopoplax ditomoides* zeigt seit einigen Jahren eine starke Ausbreitungstendenz aus ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet in Westeuropa nach Mitteleuropa. Zur derzeitigen Verbreitung in Deutschland finden sich Angaben bei Hoffmann & Melber (2003), zum gegenwärtigen Vorkommen im benachbarten Sachsen-Anhalt bei Gruschwitz (2003b). Während Deckert (2004) für Brandenburg nur einen einzelnen Fundort nennt und von vereinzelt zugewanderten Exemplaren spricht, scheinen in Nordwestsachsen und im nördlichen Elbtal bereits weite Teile besiedelt zu sein. Hier konnte auch in unmittelbarer Nähe zur Grenze nach Brandenburg südlich der Annaburger Heide eine stabile Population festgestellt werden. Die Art lebt an verschiedenen Kamille-Arten. Die aktuellen Nachweise erfolgten sowohl an Echter Kamille (*Matricaria recutita*) als auch an der in Sachsen noch häufigeren Geruchlosen Kamille (*Tripleurospermum inodorum*). Die Tiere laufen tagsüber oft in großer Zahl, häufig mit *Nysius senecionis* (Schilling, 1829) vergesellschaftet, am Boden unter den Entwicklungspflanzen umher. Die Imagines sind auch von den Pflanzen zu keschern. Ein sicherer Nachweis der Schwesterart *Metopoplax fuscinervis* (Stal, 1872) gelang bislang nicht. Dabei wiesen fast alle Populationen in Nordwestsachsen neben typischen *ditomoides*-artigen Tieren auch zahlreiche intermediäre Tiere auf. Péricart (1999b) beschreibt solche Übergänge von

Orten, wo beide Arten vorkommen. Er vermutet eine Hybridisierung beider Arten. In unserem Gebiet scheinen derartige Tiere mit heller Hinterhälfte des Pronotums oder gestutztem Stirnkeil zur Variationsbreite von *M. ditomoides* zu gehören.

Material. 2♂, 1♀ Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,2), Kescherfang, vermutlich von *Tripleurospermum inodorum*, 26.06.2004 (DV & MM). 3 Ex., Schkortitz, Feldrain NW (MTB 4742,4), unter *Matricaria recutita*, 29.05.2005 (DV & MM). 12 Ex., Nimtitz, Kieswerk (MTB 4846,1), auf frischem Erdaushub, (z.T. in Kopula) an *Tripleurospermum inodorum*, 11.06.2005 (RD, Melber vid.). 1♀ Brache NW Wörblitz, (MTB 4343,1), unter *Tripleurospermum inodorum*, 02.07.2005 (MM). 1♀ Feldrain NNW Döbrichau, (MTB 4344,4), von *Tripleurospermum inodrum* gekeschert, 03.07.2005 (DV & MM). 1♀ nördlich Schönbach, Brache (MTB 4842,2), unter *Matricaria recutita* am Boden, 03.07.2005 (DV & MM). Über 100 Ex., Leisnig-Klosterbuch, Waldrand an Bahndamm, steinige Ruderalstelle (MTB 4843,2), an *Tripleurospermum inodorum*, 15.07.2005 (RD, Melber vid.). 1♂ Töpel, Feldrain südwestlich Wöllsdorf (MTB 4844,3), von *Tripleurospermum* gekeschert, 17.07.2005 (DV & MM). Einzelne Ex., Schirrenitz, Hochwasserdeich N Aussig (MTB 4545,3), unter *Matricaria recutita*, 29.07.2005 (DV & MM). 1♀ Liebersee, Elbdamm NE Ammelgosswitz (MTB 4544,2), unter *Matricaria recutita*, 30.07.2005 (DV & MM). 1♀ Clanzschwitz, Ackerrain an Bundesstraße 169 (MTB 4744,4), an *Tripleurospermum inodorum*, 31.07.2005 (DV & MM). 3♂, 3♀ Torgau, Elbdamm S Hafenschlösschen (MTB 4444,3), unter und an *Tripleurospermum inodorum*, 31.07.2005 (DV & MM).

Metopoplax ditomoides, Torgau, südlich Hafenschlösschen, 31.07.2005. Foto: Michael Münch





***Oxycarenus pallens*
(Herrich-Schaeffer, 1850)**

[N] Diese südosteuropäische, in Deutschland früher nicht bodenständige Art wurde in jüngster Zeit zweimal in Südwestdeutschland gefunden (Rietschel & Strauss, in Vorb.). Jetzt ist neben der anzunehmenden Ausbreitung über einen westlichen Ausbreitungskorridor auch noch eine Ausbreitung von Osten her zu verzeichnen. Péricart (1999b) gibt als nächste Fundorte der Art Südmähren an. In Südmähren war die Art früher selten und zeigt andererseits in den vergangenen Jahren eine starke Vergrößerung der Populationen (Stehlík & Vavřínová 1997). Dort tritt sie heute selbst in ruderalisierten Biotopen auf und zeigt kleinere Arealerweiterungen. In Böhmen lie-

Oxycarenus pallens, Dresden-Dölitzschen, 10.09.2005.
Foto: Michael Münch

gen jedoch noch keine Nachweise vor. Hierbei ist anzumerken, dass für Böhmen im Vergleich zu Mähren keine intensiven Untersuchungen vorliegen (Kment, in litt.). Die Art zeigt nach Péricart (1999b) eine Bindung an verschiedene Korbblütler (*Asteraceae*). Für Sachsen dürften die bei Stehlík & Vavřínová (1997) für Südmähren genannten Gattungen *Centaurea*, *Cirsium*, *Sonchus* und *Carduus* als Wirtspflanzen in Frage kommen. Im Osten Österreichs ist die Art laut Rabitsch (in litt.) auf entsprechenden trockenen Standorten mit Flockenblumen (*Centaurea* sp.) häufig. Für die Bestimmung der Art eignet sich neben Péricart (1999b) auch Wagner (1966). Am Rande des Plauenschen Grundes bei Dresden fanden wir eine Population der Art an den dort zahlreich wachsenden Stauden von *Centaurea jacea*.

Material. 2♂, 4♀ Dresden-Dölitzschen, ehemalige Halde, östlich FND „Eisenhammer“ (MTB 4948,3), von *Centaurea jacea* gekeschert, auch L₃-L₅ vorhanden, 04., 10.09.2005 (DV & MM, Rabitsch vid.)

Der aktuelle Fundort ist eine an den Flanken mit Besenginster (*Sarothamnus scoparius*) bepflanzte, rekultivierte Halde, die auf Freiflächen von *Centaurea jacea*, *Galium*

verum, *Lathyrus sylvestris* und *Calamagrostis epigejos* dominiert wird. Als weitere bemerkenswerte Wanzenarten waren zum Fundzeitpunkt *Orthotylus concolor* (Kirschbaum, 1856) (zahlreich an *Sarothamnus scoparius*), *Charagochillus gyllenhalii* (Fallén, 1807) (an *Galium verum*) und *Gonocerus acuteangulatus* (Goeze, 1778) (von *Rosa canina* geklopft) vertreten. Der Standort liegt im Gegensatz zum südwestdeutschen Vorkommen (Rietschel & Strauß, in Vorb.) abseits von großen Verkehrswegen und ist auch keiner Begängnis ausgesetzt. Eine Einschleppung im Rahmen der Renaturierung scheint die wahrscheinlichste Variante für die Herkunft der Art zu sein. Stehlík & Vavřínová (1997) berichten bei *Oxycarenus pallens* von ausschließlich im Herbst beobachteten Kopulationen und schließen die Überwinterung von befruchteten Weibchen nicht völlig aus. Überwinternde Imagines erschienen in Südmähren erst Ende Mai wieder (Stehlík & Vavřínová 1997). Möglich wäre daher die Verschleppung selbst einzelner Tiere mit Baumschulmaterial im Herbst oder Frühjahr während der vergleichsweise lang anhaltenden Winterruhe. Aufgrund der bereits mehrere Jahre zurückliegenden Rekultivierung der Halde wird aber die Herkunft des Pflanzmaterials nicht mehr zu klären sein. Eine Verschleppung mit Pflanzenabfällen, die bei dieser Art leicht vorkommen kann (Kment, in litt.), erscheint bei der derzeitigen Entfernung zu den nächsten bekannten Vorkommen in Südmähren unwahrscheinlich.

***Emblethis denticollis* (Horvath, 1878)**

[***] Jordan (1963) nennt ausschließlich vier Fundorte aus dem Leipziger Raum. Arnold (2005) führt die Art als aktuell nachgewiesen auf. Im in der Vergangenheit wenig besammelten Elbtal gelang die Mehrzahl unserer Nachweise. Die beiden Fundorte aus den Flusstälern der Zschopau und der Chemnitz gehören zu den intensiv von Cohrs und Kleindienst besammelten Gebieten, die *E. denticollis* hier nicht feststellen konnten. Die Art scheint nach unserer Einschätzung derzeit die häufigste *Emblethis*-Art in Sachsen zu sein, zumal sie im Gegensatz zu den beiden anderen heimischen Vertretern auch ruderale Standorte besiedelt, wie diese in den vergangenen Jahren z. B. auf Industriebrachen oder nach dem Hochwasser vom August 2002 in den Flußauen entstanden sind. Wir gehen daher von einer gegenwärtigen Ausbreitung dieser Art in Sachsen aus. Bei den Nachweisen im Winterquartier lag der Anteil der Tiere, denen der charakteristische weiße Zahn unter den Vorderecken des Halsschildes fehlt, bei weit über 50 %.

Material. 2♂ Dresden-Kemnitz, Ruderalfläche, auf Gelände ehemaliger Kleingärten am Elbufer (MTB 4947,2), 24.08.2003 (DV & MM). 1♂ Lichtenwalde, Ruderalfläche am Zschopau-Ufer (MTB 5144,1), unter *Artemisia vulgaris*, 28.09.2003 (DV & MM). 1♀ Röderau, Sandgrube S Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,2), unter *Polygonum aviculare* s.l., 01.05.2004 (DV & MM). 1♀ Röderau, Sandfläche im Gewerbegebiet N (MTB 4645,4), unter *Corynephorus canescens*, 01.05.2004 (DV & MM). 1♂, 1♀ Röderau, Sandgrube südl. Gohrischheide, Ruderalflur (MTB 4645,2), 26.06.2004 (DV & MM). 1♂ Chemnitz-Glösa, unterhalb Autobahnbrücke (MTB 5143,1), unter *Verbascum thapsus*, 05.09.2004 (DV & MM). 15 Ex., Löthain, Steiger-Schacht

(MTB 4846,3), aus verrottenden Pflanzen gesiebt, 21.11.2004 (RD). 12 Ex., Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), aus verrottenden Pflanzen gesiebt, 24.11.2004 (RD). 10 Ex., Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), aus verrottenden Pflanzen gesiebt, 27.11.2004 (RD, Melber vid., 2 Ex. coll. Müller). 1 Ex., Riesa, Stadtzentrum, Schillerstraße (MTB 4645,4), unter Borkenschuppen von Platane, 08.12.2004 (RD, Hoffmann vid.). 1 Ex., Winkwitz bei Meißen, Hangwald (MTB 4846,2), aus Laub am Fuß von Eichen gesiebt, 19.12.2004 (RD). 1♂ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an Hauswand, 01.05.2005 (RD). 4 Ex., Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an Hauswand, 12.05.2005 (RD). 1 Ex., Leisnig-Klosterbuch, Bahndamm (MTB 4843,2), an *Verbascum*, 15.07.2005 (RD). 1♂ Schirmenitz, Hochwasserdeich N Aussig (MTB 4545,3), unter *Matricaria recutita* am Boden, 29.07.2005 (DV & MM). 1♀ Liebersee, Elbdamm NE Ammelgoswitz (MTB 4544,2), unter Rosette von *Anchusa officinalis*, 30.07.2005 (DV & MM). 1♀ Torgau, Elbdamm S Hafenschlösschen (MTB 4444,3), unter *Matricaria recutita* am Boden, 31.07.2005 (DV & MM). 12 Ex., 7 L₅, Stroischen, Ortslage, sandige Ruderalstelle (MTB 4846,1), am Boden unter abgestorbenen Pflanzen, 09.10.2005 (RD). 1♂ Stroischen, Ortslage, sandige Ruderalstelle (MTB 4846,1), am Boden unter *Artemisia vulgaris*, 30.10.2005 (RD).

***Emblethis griseus* (J.F. Wolff, 1802)**

[L] Für diese Art liegt aus Sachsen nur ein Fund von Bernhardt aus Riesa vor, den Cohrs & Kleindienst (1934) erstmals erwähnen. Ein Beleg hierzu ist nicht bekannt (Arnold 1999). Neuere Beobachtungen dieser Art lagen ebenfalls nicht vor. *E. griseus* konnte jetzt an zwei Fundorten im Torgauer Raum jeweils in direkter Nähe zur Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt gefunden werden. Bemerkenswert ist hierbei die Größe des Vorkommens am Prudel Döhlen am Rande der Annaburger Heide. Auf den ausgedehnten Magerrasen des NSG „Prudel Döhlen“ und auch im benachbarten ehemaligen Kieswerk war die Art zahlenmäßig sehr stark vertreten. Ein Ausstrahlen dieses Vorkommens auf ähnliche Lebensräume im benachbarten Sachsen-Anhalt und in brandenburgischen Teilen der Annaburger Heide scheint uns sehr wahrscheinlich. Aus Brandenburg liegen nur historische Funde aus dem Odergebiet vor (Deckert 1996).

Material. 1♂ Brache NW Wörblitz, (MTB 4343,1), am Boden einer schütter bewachsenen Ruderalfläche, 02.07.2005 (MM). 1♂, 1♀ Döhlen, Umgebung ehemaliges Kieswerk am Prudel Döhlen (MTB 4344,3), sehr zahlreich am Boden umherlaufend, z.T. kopulierend, 03.07.2005 (DV & MM).

***Megalonotus hirsutus* (Fieber, 1861)**

[*] Für diese selten nachgewiesene Bodenwanzenart verzeichnet Arnold (1999) keine Funde nach 1950. Die Lebensraumansprüche der Art sind aufgrund der wenigen bekannten Funde nicht völlig klar. Der aktuelle Fund erfolgte an einer steilen nach Nordwest exponierten Böschung an der Elstertalbrücke bei Pirk auf eher trockenem Standort. Die Böschung ist mit Aufwuchs von Fichten und verschiedenen Pioniergehölzen durchsetzt.

Material. 1♂ Pirk, Elsterhang, Böschung an der Bundesautobahn 72 südlich Rosenberg (MTB 5538,3), unter *Thymus pulegioides*-Polster, 25.07.2004 (DV & MM, Rieger vid.).

***Metatropis rufescens* (Herrich-Schaeffer, 1835)**

[***] Diese an Hexenkraut (*Circaea* sp.) gebundene Berytide war in Deutschland in allen Bundesländern mit Ausnahme Sachsens nachgewiesen (Hoffmann & Melber 2003; Werner 2002a, 2002c). Erst bei Arnold (2005) findet sich, allerdings ohne Nennung eines zugrundeliegenden Fundes oder Beobachters, ein Hinweis auf einen Nachweis dieser früher wohl übersehenen Art aus Sachsen. Aus dem benachbarten Ostthüringen war nur der Fund aus einer feuchten Schlucht im Bauerngrund bei Gera bekannt (Nikolaus 1964). Werner (2002a) diskutiert die Problematik und Methoden zum Auffinden der Art ausführlich. Die Art wurde durch gezieltes Absuchen der Wirtspflanzenarten nachgewiesen. Die drei Arten der Wirtspflanzengattung *Circaea* sind in Sachsen zerstreut verbreitet (Hardtke & Ihl 2000). Hierbei gibt es Schwerpunkte im Leipziger Raum sowie in den Bach- und Flusstälern des Erzgebirges und der vorgelagerten Hügelländer. Von uns wurden gezielt Vorkommen in den Bach- und Flusstälern an der Erzgebirgsnordkante aufgesucht. Hierbei konnte die Art an etwa jedem zweiten aufgesuchten Fundpunkt von *Circaea lutetiana* bzw. *C. intermedia* aufgefunden werden. Als Wirtspflanze kommt bei uns ebenfalls *C. alpina* in Frage, auf der wir die Art noch nicht gefunden haben. Dort wo geschlossene, individuenreichere Bestände der beiden erstgenannten Hexenkraut-Arten vorhanden

Metatropis rufescens, Seidewitztal, 29.08.2003.

Foto: Michael Münch



sind, waren diese fast immer auch von *M. rufescens* besiedelt. Dass die Art früher in Sachsen nicht nachgewiesen wurde verwundert etwas, zumal einer der aktuellen Fundpunkte (Lichtenwalde, Parkschlucht) auch häufig von Cohrs und Kleindienst besammelt wurde und auch schon zu deren Zeit nennenswerte Bestände von Hexenkraut (*C. lutetiana* und *C. intermedia*) beherbergte (Kästner 1920).

Material. 2♂ Biensdorf, Seidewitztal S, Steinbruch (MTB 5049,3), Hochstaudenflur, auf *Circaea lutetiana*, 31.08.2003 (DV & MM). 1♀ Chemnitz, Kohlung, Waldsaum (MTB 5143,2), auf *Circaea lutetiana*, 06.09.2003 (DV & MM). 1♀, einzelne L₅, Lichtenwalde, Parkschlucht (MTB 5144,1), an *Circaea intermedia*, 28.09.2003 (DV & MM). 2 Ex., Chemnitz-Hilbersdorf, Feuchtwiese am Reichsbahnhof (MTB 5143,2), auf *Circaea lutetiana*, 21.08.2004 (DV & MM). Mehrere Ex., L₄-L₅, Chemnitz, Kohlung, Himmelschlüsselwiese (MTB 5143,2), auf *Circaea lutetiana*, 04.09.2004 (DV & MM). 2 Ex., L₃-L₅, Wechselburg, Tal des Carsdorfer Baches (MTB 4942,4), auf *Circaea lutetiana*, 05.09.2004 (DV & MM). 1♂ Tharandter Wald SSW Tharandt (MTB 5047,1), an *Circaea lutetiana*, 04.09.2005 (DV & MM).

***Coptosoma scutellatum* (Geoffroy, 1785)**

[**] Ein sicheres Vorkommen der unverkennbaren Kugelwanze war in Sachsen lange strittig. Jordan (1963) nennt neben der nicht belegten Angabe Schumachers für die Umgebung von Schandau nur sichere Nachweise jenseits der sächsischen Landesgrenze bei Goseck und Röglitz. Arnold (2005) veröffentlicht einen Fund von Sieber aus der Oberlausitz aus dem Jahr 1972. Die vorliegenden aktuellen Nachweise aus Sachsen deuten auf eine Einwanderung aus den benachbarten Ländern hin und stützen auch die Annahme, dass Schumachers Angabe korrekt war. Die Funde bestätigen auch die Annahmen von Jordan (1963) über mögliche Zuwanderungswege von Wanzenarten nach Sachsen. Der Fund am Bienitz ist der Zuwanderung aus Thüringen und dem südlichen Sachsen-Anhalt zuzuordnen – der dortigen Population waren die beiden oben genannten nicht sächsischen Fundorte zuzurechnen. Die Funde aus dem Seidewitztal (Biensdorf) und dem Elbtal (Dohna, Dresden) deuten auf eine Einwanderung aus Böhmen hin. Davidová-Vilímová & Stys (1980) zeigen Funde im Böhmischem Mittelgebirge, die Ausgangspunkt für eine Einwanderung nach Sachsen über das Elbtal oder den Pass von Nollendorf sein können. Bei dem Einzelfund in Hammerunterwiesenthal dürfte es sich um ein von der tschechischen Erzgebirgssüdseite verdriftetes Tier handeln. Uns ist in ca. 10 km Entfernung von diesem Fundort ein stabiles Vorkommen von *Coptosoma scutellatum* bei Domašín in 660 m NN an einem xerotherm geprägten Hügel bekannt. Der Fund am Prudel Döhlen ist entweder auf eine Zuwanderung elbaufwärts von anhaltinischem Territorium oder einer Wanderung elbabwärts zuzuordnen – hier bleibt abzuwarten, ob weitere Funde im Elbtal zwischen Dresden und Torgau bekannt werden. Die Häufung der Funde im Dresdner Elbtal und östlichen Erzgebirgsvorland lassen auf eine Etablierung der Art in Sachsen schließen. So waren auch nach dem klimatisch ungünstigeren Jahr 2004 Populationen mit größeren Individuenzahlen vorhanden.

Material. 1 ♂ Biensdorf, Ortsteil Lochau (MTB 5049,3), Halbtrockenrasen, auf *Genista tinctoria* - *Securigera varia* in direkter Nähe ebenfalls vorhanden, 08.06.2003 (DV & MM, K. Arnold vid.). 1 ♀ Hammerunterwiesenthal, Rand Kalkbruch, 850m NN (MTB 5544,1) auf *Knautia arvensis* sitzend, 02.08.2003 (MM, K. Arnold vid.). 1 Ex., Rückmarsdorf, Bienitz, Rodelbahn (MTB 4639,1), einzeln am Boden, 20.06.2004 (DV & MM). 1 ♀ Dresden, Gostritz, Gärtnerreibrache (MTB 4948,4), 20.06.2005 (H.-J. Hardtke leg. et coll., DV det.). 1 ♀ Dohna, Hang S der Bundesautobahn 17 (MTB 5049,1), mehrere Ex. an *Securigera varia*, 25.06.2005 (DV & MM). 1 ♂ Dohna, Umgebung Steinbruch (MTB 5049,1), zahlreich an *Securigera varia*, 25.06.2005 (DV & MM). 1 ♀ Döhlen, Umgebung Kieswerk am Prudel Döhlen (MTB 4344,3), von *Securigera varia* gekeschert, 03.07.2005 (DV & MM).

***Tritomegas sexmaculatus* (Rambur, 1839)**

[N] Diese auffällige Erdwanzenart fehlt noch in der Fauna von Jordan (1963), auch Arnold (1999) führt *T. sexmaculatus* für Sachsen nicht an. In Sachsen ist die Art jedoch schon länger vorhanden. Dies belegen die unten angeführten Funde von Grämer, Rietzsch und Nüßler aus dem Elbtal bei Diesbar bzw. Zadel. Entsprechende Belege befinden sich in der Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden. Allerdings wurden die Tiere früher z.T. verkannt und der in Sachsen weit verbreiteten *Tritomegas bicolor* (Linnaeus, 1758) zugeordnet. Eine sichere Bestimmung der Art ist nach der gängigen Bestimmungsliteratur (Stichel 1955–62; Wagner 1966) möglich. Bei Tieren mit nicht eindeutig ausgeprägten Färbungselementen hilft der Bau der Genitalien (Wagner 1963). Während *Tritomegas bicolor* durch uns an verschiedenen Lippenblütlern (*Lamium album*, *L. maculatum*, *Ballota nigra*) bis hinein in die Mittelgebirgslandschaften gefunden wurde, beobachteten wir bei *T. sexmaculatus* in Sachsen eine ausgesprochene Bindung an die Schwarznessel (*Ballota nigra*). Die Funde der Art liegen allesamt im Kernbereich des Verbreitungsgebietes der Schwarznessel und zeigen ein Verbreitungsbild in Sachsen, welches von Nordwestsachsen über das Elbtal bis in die unteren Lagen des Osterzgebirges reicht. In den benachbarten Bundesländern ist *T. sexmaculatus* überall nachgewiesen (Hoffmann & Melber 2003). In Brandenburg erfolgte der Erstnachweis 1999 (Winkelmann 2001). Mittlerweile ist die Art dort an einigen weiteren Fundorten nachgewiesen worden (Winkelmann, in litt.).

Material. 1 ♂ Diesbar (MTB 4746,4), 26.05.1958 (R. Grämer leg., Hertzel det., coll. MTD). 1 ♀ Zadel (MTB 4846,2), als *T. bicolor* von Engelmann bestimmt, Juni 1971 (Rietzsch leg., K. Arnold det. 2004, coll. MTD). 3 ♂, 1 ♀ Zadel, Trockenhang (MTB 4846,2), 25.05.1974 (H. Nüßler leg., K. Arnold det. 2004, coll. MTD). Einzelne Ex., Wachnitz, Eichberg, Trockenhang (MTB 4846,1), an *Ballota nigra* 01.09.2002 (DV & MM). Einzelne Ex., Zöthain, Halbtrockenrasen S (MTB 4846,1), an *Ballota nigra* 01.09.2002 (DV & MM). 1 ♂, 2 ♀ Pressel, Dübener Heide, W Torfhaus (MTB 4442,1), an *Ballota nigra*, 30.05.2003 (DV & MM, Arnold vid.). 2 ♀ Zöthain, Gebüschaum S (MTB 4846,1), an *Ballota nigra*, 24.08.2003 (DV & MM). 1 ♂, 1 ♀ Dresden, Bartlake (MTB 4848,3), am Waldsaum auf *Ballota nigra* zahlreich mit L₃-L₅, 30.08.2003 (MM). 1 ♂ Wildenhain,

Wiese nördlich Moselbruch (MTB 4646,4), am Fuße von *Alnus glutinosa* aus dem Laub kriechend, 04.04.2004 (H. Voigt leg., DV & MM). 1 ♀ Lichtensee, Sandgrube W (MTB 4646,1), an *Ballota nigra*, 01.05.2004 (DV & MM). 1 ♀ Zschendorf, nördlich Gewerbegebiet (MTB 4847,1), von *Ballota nigra* abgesammelt, 04.06.2004 (Hardtke leg., MM). 3 Ex., Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), an *Ballota nigra*, 20.06.2004 (DV & MM). 1 ♀ Ackerrain SE Lichtensee, (MTB 4646,1), an besonntem Wegrain auf *Ballota nigra*, 26.06.2004 (DV & MM). 1 ♂ Friedrichswalde-Ottendorf, Umgebung Purpurberg, am Waldrand (MTB 5049,3), 27.06.2004 (DV & MM). 1 ♀ Porschdorf, Elbufer gegenüber Prossen (MTB 5050,4), an *Ballota nigra*, 18.09.2004 (DV & MM). Zahlreiche Ex., Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1); an mehreren Stellen im Ort und dessen näherer Umgebung an *Ballota nigra*; erste Nachweise hier im September 1995, seitdem hier ganzjährig Funde von Imagines (Kopulation i. d. R. Anfang Mai; Imagines dabei auch an *Lamium album* und *Urtica dioica*); Larvennachweise zwischen Juni und Oktober; Imagines auch im Winterquartier, besonders in Streu am Fuß von Bruchsteinmauern leicht zu erbeuten, 06.10.2004 (RD, 1 Ex. vom 09.10.2004 Melber vid.). 7 Ex., Riesa, Stadtzentrum, Schillerstraße (MTB 4645,4), unter Borke von Platane, 21.12.2004 (RD). 4 Ex., Löbschütz bei Meißen, Bruchsteinmauer (MTB 4846,3), an *Ballota nigra*, 01.05.2005 (RD). Mehrere Ex., Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), am Rand eines Abgrabungsgewässers, z.T. in Kopula an *Ballota nigra*, 01.05.2005 (RD). 11 Ex., Golk bei Diesbar-Seußlitz, Eichenwald an nicht bewirtschaftetem Weinberg (MTB 4746,4), an *Ballota nigra*, 16.05.2005 (RD). 5 Ex., Karpfenschänke, Steinbruch S (MTB 4846,2), an *Ballota nigra*, 16.05.2005 (RD). 1 Ex., Nimtitz, Kieswerk, Brache (MTB 4846,1), gestreift, 22.05.2005 (RD). Mehrere Ex., Wachtnitz, Gebüsch

Tritomegas sexmaculatus, Diesbar-Seußlitz, 18.09.2005.

Foto: Michael Münch



an Acker (MTB 4846,1), häufig auf *Ballota nigra*, 08.06.2005 (RD). Mehrere Ex., Golk bei Diesbar-Seußlitz, Kiefernforst 1 km W (MTB 4746,4), sehr häufig (zusammen mit L₃-L₅ auf *Ballota nigra* zwischen *Rubus*-Gestrüpp, 19.06.2005 (RD). 1 Ex., Feldrain NNW Döbrichau, (MTB 4344,4), auf *Ballota nigra*, 03.07.2005 (DV & MM). 1 Ex., Dresden-Löbtau, Brache Columbusstr. (MTB 4948,3), 04.09.2005 (DV & MM). 1 ♂ L₄-L₅, Dresden-Dölzsch, ehemalige Halde E FND Eisenhammer (MTB 4948,3), zahlreich an *Ballota nigra*, 04.09.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., Dresden-Coschütz, FND Bienertwiese (MTB 4948,3), an *Ballota nigra*, 04.09.2005 (DV & MM). Mehrere Ex., L₄-L₅, Diesbar-Seußlitz, Weinberg E (MTB 4746,4), an *Ballota nigra*, 18.09.2005 (DV & MM). 7 Ex., Meißen, 2 km nördlich an B6, Ruderalstelle in der Elbaue (MTB 4846,2), an *Ballota nigra*, 20.09.2005 (RD). 1 ♀, 2 ♂ Löthain, Steiger-Schacht, Ruderalstelle (MTB 4846,3), aus pflanzlichem Detritus am Fuß von *Betula* gesiebt, 16.12.2005 (RD).

***Odontoscelis fuliginosa* (Linnaeus, 1761)**

[**] Für diese seltene Art lagen keine aktuellen Nachweise bei Arnold (1999) vor. Die Art konnte an zwei der bei Cohrs & Kleindienst (1934) bzw. Jordan (1963) genannten Fundorte (Zeithain, Bienitz) erneut nachgewiesen werden. Bemerkenswert aufgrund seiner Höhenlage (740 m NN) ist der Fund im Osterzgebirge auf dem ehemaligen Güterbahnhof in Altenberg.

Material. 1 L₅, Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), im Kohlendreck an *Trifolium arvense*, 18.04.2004 (DV & MM). 1 L₅, Zeithain, Gohrischheide, Bahnverladerampe (MTB 4645,2), 01.05.2004 (DV & MM); 1 ♀ Rückmarsdorf, Bienitz, alte Kohlenhalde (MTB 4639,2), 6 Ex., z.T. auf *Herniaria glabra* oder am Boden herumkriechend, 20.06.2004 (DV & MM). 1 ♂ Altenberg, alter Güterbahnhof (MTB 5248,2), unter *Anthyllis vulneraria* im Schotter alter Gleise, 25.06.2005 (DV & MM). 1 ♀ Kleinzadel, Straßenrand an Straße nach Nieschütz (MTB 4746,3), unter *Trifolium arvense* und *Polygonum aviculare*, 26.06.2005 (DV & MM). 1 ♂ Nimtitz, Kieswerk (MTB 4846,1), auf unbewachsenem Rohboden, (Totfund) unter Steinen, 27.09.2005 (RD).

***Antheminia lunulata* (Goeze, 1778)**

[*] Die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Art (Günther et al. 1998) ist zwar mit historischen Nachweisen aus den meisten Regionen Deutschlands belegt (Hoffmann & Melber 2003), konnte aber nach 1950 nur noch in wenigen Bundesländern bestätigt werden. Aktuelle Funde liegen lediglich aus Baden-Württemberg (Rieger 1996), Sachsen-Anhalt (Gruschwitz & Bartels 2000; Bartels et al. 2004) und Berlin / Brandenburg (Scharmann 1980) vor. Die Meldung von *A. lunulata* für Thüringen (Hoffmann & Melber 2003) ist wohl zu streichen (Lichter & Sander 1998). Für Sachsen existiert einerseits die gesicherte Angabe des von Cohrs erbrachten Nachweises aus der Umgebung von Elsterwerda-Biehla (Cohrs & Kleindienst 1934; Jordan 1963), die dem heutigen sächsischen Territorium unter Umständen gar nicht zugerechnet werden kann. Ferner meldet Walter (1998) diese Art für die Elbtalhänge bei Zadel. Dieser Fund konnte von uns nicht überprüft werden und fand auch keine

Berücksichtigung bei Arnold (1999). Bei eigenen Exkursionen in dieses Gebiet gelang uns keine Bestätigung. Mit dem hier publizierten Fund aus dem Landkreis Riesa-Großenhain ist die Zugehörigkeit dieser Art zur sächsischen Fauna belegt.

Material. 4 Ex., 2 km NÖ Gohlis bei Riesa, stark ruderalisierte Brache (MTB 4645,4) an *Artemisia campestris*, 26.08.2005 (RD, 1 Ex. coll. Müller). 3 Ex., 2 L₅, 2 km nordöstlich Gohlis bei Riesa, stark ruderalisierte Brache (MTB 4645,4) an *Artemisia campestris*, 31.08.2005, L₅ ex l.: 02. u. 03.09.2005 (RD, Melber vid., 1 Ex. coll. Melber).

***Rhaphigaster nebulosa* (Poda, 1761)**

[***] Die Nachweise der „Gartenwanze“ (Wachmann 1989) für Schandau (Schumacher 1919) erfuhren lange Zeit keine Bestätigung durch neue sächsische Nachweise. Noch bei Arnold (1999) bleibt diese Literaturangabe der einzige Hinweis auf ein Vorkommen von *R. nebulosa* in Sachsen. Die von Jordan (1963) diskutierte Möglichkeit einer Einwanderung aus dem Süden über die warmen Lagen der „Elbschneise“ in der Sächsischen Schweiz wird von Klausnitzer (2004a) im Zusammenhang mit aktuellen Nachweisen aus Dresden-Strehlen aufgegriffen.

R. nebulosa kann heute zumindest für die linkselbischen Lagen Mittelsachsens als nicht besonders selten auftretende Art charakterisiert werden. Neben den Funden von Imagines im Winterquartier gelangen im Frühjahr und Sommer 2005 wiederholt Nachweise von Larvenständen und Imagines. Ob es über die Überwinterung einzelner Tiere an Laubholzstämmen (vgl. aktuelle Funde in Sachsen-Anhalt durch Gruschwitz et al. 2000) hinaus in Zukunft auch in Sachsen zu „lästigen“ Massenansammlungen überwinternder Imagines im Siedlungs- und Wohnbereich kommen kann, wie sie aus Teilen West- und Süddeutschlands (Weidner 1977) und Prag (Kment, in litt.) gemeldet werden, ist in Anbetracht der günstigen klimatischen Voraussetzungen für eine Massenvermehrung auch hierzulande zu erwarten.

Material. 1♂, 1♀ Dresden-Friedrichstadt, Bremer Straße (MTB 4948,1), unter Borkenschuppen von *Platanus hybridus*, 16.03.2003 (DV & MM, Arnold vid.). 1♀ Dresden-Friedrichstadt, Bremer Straße (MTB 4948,1), am Stamm von *Platanus hybridus* sitzend, 15.11.2003 (DV & MM). 1♀ Dresden, Großer Garten, Teiche südlich Gläserne Manufaktur (MTB 4948,4), auf Kadaver ertrunkener Blaumeise sitzend, 17.10.2004 (H. Voigt leg., DV & MM det. et coll.). 1♂, 1♀ Dresden-Friedrichstadt, Bremer Straße (MTB 4948,1), unter Borke von Platane, 12.01.2005 (RD). 2♂ Riesa, Stadtpark unterhalb des Rathauses (MTB 4645,4), unter Borke von Platane, 22.02.2005 (RD). 1♀ Großenhain, Zentrum, Cottbuser Bahnhof (MTB 4747,1), am Fuß einer Platane, 07.03.2005 (RD). 1 Ex., Riesa, Zentrum, Lutherplatz (MTB 4645,4), an *Rhododendron*, 05.04.2005 (RD). 2 Ex., Riesa, Zentrum, Trinitatis-Friedhof (MTB 4645,4), an *Taxus* u. *Juniperus*, 05.04.2005 (RD). 1♂ Meißen, Zentrum, Brückenkopf (MTB 4846,2), an Parkscheinautomat, 15.04.2005 (RD). 1 L₄, Meißen, Friedhof St. Wolfgang (MTB 4846,2), an *Picea*, 06.08.2005 (RD). 2 L₄, Krögis, Friedhof (MTB 4846,3), an *Taxus*, 11.08.2005, ex l.: 25. u. 28.08.2005 (RD). 1 L₅, Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), an fruchtendem *Crataegus*, 13.08.2005, ex l.: 18.08.2005 (RD). 1♀ Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an Hauswand 09.10.2005 (RD).

***Sciocoris homalonotus* (Fieber, 1851)**

[N] Diese große Art ist aus Deutschland kaum bekannt und scheint in weiten Teilen des Bundesgebietes gänzlich zu fehlen (Hoffmann & Melber 2003). Lichter (1997) fasst den gegenwärtigen Kenntnisstand zum Vorkommen in Deutschland zusammen und belegt *S. homalonotus* mit den erfolgten Nachweisen in Thüringen und Sachsen-Anhalt erstmals für Ostdeutschland. Die in diesem Jahr durch RD erbrachten Nachweise, von denen einige im Winterquartier gelangen, stammen von drei verschiedenen Stellen, die sich alle in den linkselbischen Lagen im südlichen Teil der Lommatzcher Pflege befinden. Der jüngste Fund aus dem unteren Zschopautal deutet eine weitere Verbreitung der Art an.

Material. 1♂ Luga bei Meißen (MTB 4846,3), Böschung, aus Laub am Fuß von *Fraxinus excelsior* gesiebt, 21.01.2005 (RD, Melber vid.). 1♀ Wachnitz (MTB 4846,1), Trockenhang, aus Laub in Bodensenken gesiebt, 11.02.2005 (RD, Melber vid.). 3♀ Wachnitz bei Meißen, Trockenhang (MTB 4846,1), aus verrottendem Gras und Laub in Bodensenken gesiebt, 27.03.2005 (RD, Melber vid.). 1♀ Wachnitz bei Meißen, Trockenhang (MTB 4846,1), bei der Bodensuche, 02.04.2005 (RD, Melber vid. et coll.). 1♂, 1♀ Schönnewitz bei Meißen (MTB 4846,3), Ruderalstelle, aus der Vegetation gestreift, 30.04.2005 (RD, 1 Ex. coll. Müller). 3♂ Töpel, Zschopau-Ufer (MTB 4844,3), auf offener, kaum bewachsener Sandfläche, die durch das Hochwasser 2002 entstanden ist, 17.07.2005 (DV & MM, Rieger vid.).



Sciocoris homalonotus,
Zschopau-Ufer bei Töpel,
17.07.2005.

Foto: Michael Münch

***Podopsinuncta*(Fabricius,1775)**

[***] Von dieser leicht kenntlichen Art existieren mehrere aktuelle Funde aus Sachsen (Klausnitzer 2004b). Grund für die Nennung weiterer Nachweise an dieser Stelle ist, dass die meisten der in den letzten Monaten vom Erstautor gefundenen Tiere nicht auf feuchtnassen Standorten, die als von *P. inuncta* besiedelte Habitate ausgewiesen werden (Wagner 1966), gesammelt wurden, sondern aus Aufsammlungen auf Halbtrockenrasen und trockenen Ruderalstellen stammen. Die offenbar weit verbreitete Meinung, *P. inuncta* sei eine hygrophile Art der Nasswiesen und sonstiger feuchter Standorte, ist nach Ansicht von RD nicht zu halten. Zumindest im Landkreis Meißen, aus dem die Mehrzahl der hier angeführten Nachweise stammt, lebt diese Pentatomide (bevorzugt?) in trockenen Offenstandorten. Klausnitzer (2004b) verweist ebenfalls auf einen, wegen der „außergewöhnlichen“ Fundumstände von ihm nicht so recht einzuordnenden Fund, der auf einem Trockenhang südlich von Meißen erbracht wurde.

Material. 1♂ Gohlis, am Ackerrand oberhalb des NSG Ziegenbusch (MTB 4847,1), dreckverkrustet im Falllaub, 20.04.2003 (DV & MM). 1♂ Rückmarsdorf, Bienitz, westlicher Waldrand (MTB 4639,1), am Boden unter Baumstamm am Rande einer Feuchtwiese, MTB 4639,1 (DV & MM). 1♂ Löthain, Steiger-Schacht (MTB 4846,3), trockene Ruderalstelle, gestreift, 19.10.2004 (RD). 4 Ex., gleiche Daten, aber 24.11., 05.12.2004, aus pflanzlichem Detritus gesiebt; 1♂ gleiche Daten, aber 14.01.2005, aus Haufen verrottenden Grases gesiebt (RD). 1♀ Wachnitz, Trockenhang (MTB 4846,1), aus Grasbüscheln gesiebt, 15.01.2005 (RD). 1♀ Wachnitz, Halbtrockenrasen (MTB 4846,1), aus Haufen verrottendem Grases gesiebt, 01.02.2005 (RD). 5 Ex., Schönnewitz, südexponierte Abbruchkante (MTB 4846,3), in Grasbüscheln 21.02.2005 (RD, Hoffmann vid.). 1♂ Wachnitz, südexponierter verbuschter Obstgarten (MTB 4846,1), aus der Bodenaufgabe gesiebt, 01.03.2005 (RD). 2 Ex., Schönnewitz, südexponierte Abbruchkante (MTB 4846,3), 26.03.2005 (RD). 1 Ex., Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), an Hauswand, 29.04.2005 (RD). 1♀ Altmohlis, trockene Ruderalstelle auf Sand (MTB 4846,1), gestreift, 30.04.2005 (RD). 1♂, 1 Ex., Löthain, Ortslage (MTB 4846,3), trockene Wiese, gestreift, 30.04., 26.06.2005 (RD). 3 Ex., Wachnitz, Trockenhang (MTB 4846,1), gestreift, 25.05., 12.06., 24.07.2005 (RD). 1♀, 1 Ex., 2 km NÖ Gohlis bei Riesa, stark ruderalisierte Brache (MTB 4645,4), gestreift, 26.08./ 31.08.2005 (RD). 1♀, Oberjahna, sandiger Hügel auf Viehweide (MTB 4846,2), aus Laub am Fuß von *Rosa canina* gesiebt, 26.10.2005 (RD). 1♀ Stroischen, Ortslage, trockene Ruderalstelle (MTB 4846,1), aus Detritus unter *Artemisia vulgaris* gesiebt, 04.11.2005 (RD).

***Cyphostethus tristriatus* (Fabricius, 1787)**

[***] Das mit keiner anderen heimischen Wanze zu verwechselnde Tier trat noch vor Jahrzehnten in Mitteleuropa ausschließlich an fruchtenden Exemplaren von *Juniperus communis* an ‚natürlichen‘ Standorten (Moore, Wacholder-Triften und dergleichen) auf. Die vermehrten Nachweise der letzten Jahre an *Chamaecyparis*, *Thuja* und kultiviertem *Juniperus* im Siedlungsbereich zeichnen das Bild eines voll-

zogenen Wirtspflanzenwechsels, der mit einer Bestandszunahme und Arealerweiterung in Deutschland einhergeht (Werner 2002b). Die gegenwärtige Verbreitung von *Cyphostethus* in Deutschland sowie Ausbreitungstendenzen legt Werner (2002b) dar. Aus Sachsen lagen bisher nur sehr wenige Funde vor: die ersten und lange Zeit einzigen publizierten Meldungen stammen aus der Oberlausitz und Weißbach bei Dresden (Jordan 1940, 1963). Jordan's (1963) publizierte Nachweise scheinen die letzten Funde im Freistaat darzustellen (Arnold 2003b, 2004a). Aus welchen Gründen diese Art in der ersten Fassung der Checkliste der sächsischen Wanzen (Arnold 1999) als nach 1980 nachgewiesene Art gemeldet wird, geht aus der Publikation nicht hervor. Arnold (2003b) nennt später jedoch einen Fund von Emmrich im Jahr 2002 aus Meißen. Die offensichtlich von Jordan (1963) aufgenommene Aussage „*C. tristriatus* ist an Wacholder gebunden, daher sind Nachweise in Sachsen äußerst selten“ (Arnold 2003b) und die ergänzende Angabe zum genannten Fund in Meißen „Das Exemplar wurde von Weiden gekeschert, sicher ein von Wacholder verflogenes Tier“ (Arnold 2003b) sind nach heutiger Kenntnis (s. Werner 2002), bei Betrachtung der unten angeführten Funde und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im direkten Meißener Raum (auf den sich der letzte Nachweis bei Arnold [2003b] bezieht) keine natürlichen Vorkommen von Wacholder existieren (Hardtke & Ihl, 2000), nicht zutreffend. Bei den hier genannten sächsischen Nachweisen wird auf die Pflanze[n] hingewiesen, an der [denen] die Tiere gefunden wurden.

Material. 1 ♂, L₂-L₅, Chemnitz-Adelsberg, Garten Hermersdorfer Str. (MTB 5243,2), *Chamaecyparis*, 03.09.2004 (DV). Einzelne Ex., Chemnitz-Bernsdorf, Städtischer Friedhof (MTB 5143,4), *Thuja*, 04.09.2004 (DV & MM). Einzelne Ex., L₃-L₅, Wechselburg, Friedhof (MTB 4942,4), *Thuja*, 05.09.2004 (DV & MM). 2 Ex., Chemnitz-Euba, Umgebung Talsperre (MTB 5144,3), *Chamaecyparis*, *Thuja*, 11.09.2004 (DV & MM). 2 ♀, 1 Ex., Leuben-Neumühle, Park (MTB 4845,2), *Thuja*, 06., 12.11.2004 (RD). 1 ♀ Eulitz bei Lommatzsch, Ortslage (MTB 4845,2), *Thuja*, 12.11.2004 (RD). Ca. 30 Ex., Schleinitz bei Lommatzsch, Ortslage (MTB 4845,2), *Juniperus*, 12.11.2004 (RD). 16 Ex., Leuben bei Lommatzsch, Rabatten an der Turnhalle (MTB 4845,2), *Juniperus*, *Thuja*, 12.11.2004, 12.11.2005 (RD). 1 ♂, 1 ♀, 6 Ex., Stroischen, Ortslage (MTB 4846,1), *Chamaecyparis*, 24., 30.04., 09.05., 09.12.2005 (RD). 29 Ex., Nossen, Friedhof Ortsausgang in Richtung Siebenlehn (MTB 4945,2), *Chamaecyparis*, *Juniperus*, *Thuja*, 04., 28.04.2005 (RD). 41 Ex., Leuben bei Lommatzsch, Friedhof (MTB 4845,2), *Chamaecyparis*, *Juniperus*, *Thuja*, 05.04.2005 (RD). 2 ♂ Riesa, Rathaus (MTB 4645,4), *Thuja*, 05.04.2005 (RD). 4 Ex., Nossen-Altzella (MTB 4945,2), *Thuja*, 03.05.2005 (RD). 5 Ex., Löthain, Ortslage (MTB 4846,3), *Juniperus*, 12.05., 17.06.2005 (RD). 5 Ex., Nieschütz bei Meißen, Ortslage (MTB 4746,4), *Chamaecyparis* *Thuja*, 16.05.2005 (RD). 2 Ex., Belgern, Zettelmühle (MTB 4544,2), *Thuja*, 30.07.2005 (DV & MM). 9 Ex., Meißen, Friedhof ‚St. Wolfgang‘ (MTB 4846,2), *Chamaecyparis*, 06., 17.08.2005 (RD). 24 Ex., Krögis, Friedhof (MTB 4846,3), *Chamaecyparis*, *Thuja*, 11.08.2005 (RD). 2 Ex., Meißen, Friedhof der Frauenkirche (MTB 4846,2), *Chamaecyparis*, 12.08.2005 (RD). 4 Ex., Riesa, Trinitatis-Friedhof (MTB 4645,2), *Chamaecyparis*, 26.08.2005 (RD).

Danksagung

Wir möchten uns bei den Herren Dr. Albert Melber (Hannover), Kurt Arnold (Geyer), Dr. Hans-Jürgen Hoffmann (Köln), Dr. Christian Rieger (Nürtingen), Dr. Wolfgang Rabitsch (Wien), Wolfgang Gruschwitz (Staßfurt) und Petr Kment (Prag) für die freundliche Unterstützung und die zahlreichen Hinweise, die übernommene Determination/Überprüfung von Belegexemplaren und die Bereitstellung von Literatur herzlich bedanken. Herr Prof. Dr. Ernst Heiss (Innsbruck) übernahm freundlicherweise die Bestimmung einiger Aradiden, wofür auch ihm herzlich gedankt sei. Für übermittelte Funde, zur Verfügung gestelltes Material und die gegebene Zustimmung zur Publikation ihrer Nachweise bedanken wir uns bei den Herren Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke (Possendorf), Andreas Ihl (Dresden), Dr. Jörg Lorenz (Tharandt), Rüdiger Peschel (Chemnitz) und Thomas Wolsch (Halle/S.). Ohne die Unterstützung unserer Arbeiten durch die zuständigen Naturschutzbehörden, welche Sammel- und Ausnahmegenehmigungen zum Betreten von Schutzgebieten erteilt haben, wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir unseren Dank hierfür aussprechen. Ganz besonders möchten wir (DV & MM) uns bei Dr. Hanno Voigt (Dresden) für viele gemeinsame Exkursionen, Überlassung von Aufsammlungen, Hinweise zu interessanten Biotopen im Raum Dresden sowie die große Hilfsbereitschaft bei der Beschaffung von Literatur bedanken. Es ist mir (RD) ein besonderes Bedürfnis, mich an dieser Stelle herzlichst bei Herrn Dr. Andreas Müller (Düsseldorf) für die bisherige Zusammenarbeit und die mir in vielerlei Hinsicht zugekommene freundliche Unterstützung, die kritischen Hinweise zum Manuskript und nicht zuletzt für seine beständige Motivation nach dem von mir vollzogenen Übertritt zur Heteropterologie zu bedanken.

Literatur

- Achtziger, R., M. Bräu & G. Schuster 2003. Rote Liste gefährdeter Landwanzen (Heteroptera: Geocorisae) Bayerns. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166**: 82–91.
- Arnold, K. 1999. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **48**: 3–24.
- Arnold, K. 2002a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (I). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **56**: 10–12.
- Arnold, K. 2002b. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (II). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **59**: 19.
- Arnold, K. 2003a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (III). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **62**: 3–4.
- Arnold, K. 2003b. Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera), 1. Beitrag. – Faunistische Abhandlungen, Dresden **24**: 3–17.
- Arnold, K. 2004a. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (IV). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **69**: 3–6.
- Arnold, K. 2004b. Aktuelle Heteropteren-Funde nach 1980 aus dem Freistaat Sachsen (Insecta: Hemiptera) – 2. Beitrag. – Faunistische Abhandlungen, Dresden **25**: 79–89.
- Arnold, K. 2005. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen im Freistaat Sachsen [HET] – Ergänzungsbeitrag (V). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **72**: 3–5.
- Bartels, R., W. Gruschwitz & W. Kleinsteuber 2004. Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) des

- Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 237–248.
- Cohrs, C. & C. Kleindienst 1934. Hemiptera-Heteroptera (Wanzen) Zentralsachsens. – Bericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz **24**: 143–182.
- Davidová-Vilímová, J. & P. Stys 1980. Taxonomy and Phylogeny of West Palearctic Plataspidae (Heteroptera). – Studie ČSAV – československá akademie věd, Praha **4**: 1–155.
- Deckert, J. 1996. Wanzen (Heteroptera aus Berlin und Brandenburg: Wiederfunde, Neufunde und selten festgestellte Arten. – Insecta, Berlin **4**: 126–149.
- Deckert, J. 2003. Zum Vorkommen von *Amphiareus obscuriceps* (Poppius, 1909) (Heteroptera, Anthocoridae) in Berlin. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **47** (2): 107–108.
- Deckert, J. 2004. Zum Vorkommen von Oxycareninae (Heteroptera, Lygaeidae) in Berlin und Brandenburg. Insecta, Berlin **9**: 67–75.
- Dietze, R. 2004. Käferbeobachtungen an einem Ulmenhochstubben in Zentralsachsen (Col. div.). – COLEO, Radevormwald **5**: 10–17.
- Dress, M. 1999. Nordrhein-westfälische Neu- und Wiederfunde aus dem Raum Hagen (Microphysidae, Miridae, Anthocoridae, Piesmatidae, Lygaeidae, Pentatomidae). – Heteropteron, Köln **8**: 23–24.
- Göllner-Scheiding, U. 1991. Neufunde von Heteropteren für den östlichen Teil Deutschlands (Insecta, Heteroptera: Miridae et Microphysidae). – Faunistische Abhandlungen, Dresden **18**: 91–92.
- Gruschwitz, W. & R. Bartels 2000. Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **8** (2): 37–61.
- Gruschwitz, W., R. Dietze & S. Schornack 2000. Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **44** (2): 135–137.
- Gruschwitz, W. 2003a. Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 3. Nachtrag. – Halophila, Staßfurt **45**: 16–17.
- Gruschwitz, W. 2003b. *Metopoplax ditomoides* und *Metopoplax fuscinervis* – zwei für die Fauna Sachsen-Anhalts neue Wanzen (Heteroptera, Lygaeidae). – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **11** (2): 82.
- Günther, H., H.-J. Hoffmann, A. Melber, R. Remane, H. Simon & H. Winkelmann 1998. Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) der BRD. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg **55**: 235–242.
- Hardtke, H.-J. & A. Ihl 2000. Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. In: Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden. 806 S.
- Hertzel, G. 1981. *Horvathiolus superbus* (Pollich, 1781) (Heteroptera, Lygaeidae) – Neumeldung für die Wanzenfauna der DDR. – Entomologische Nachrichten **25** (6): 92.
- Hoffmann, H.-J. 2003. Neozoen bei Wanzen. – Heteropteron, Köln **16**: 25–28.
- Hoffmann, H.-J. & A. Melber 2003. Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In:

- B. Klausnitzer (Hrsg.), Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **8**: 209–272.
- Jordan, K. H. C. 1940. Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. – Isis Budissina **14**: 96–156.
- Jordan, K. H. C. 1963. Die Heteropterenfauna Sachsens. – Faunistische Abhandlungen, Dresden **1**: 1–68.
- Jordan, K. H. C. 1973. Ergänzungen zur „Heteropterenfauna Sachsens“ (1963). – Faunistische Abhandlungen, Dresden **4** (17): 151–155.
- Kästner, M. 1920. Die Pflanzenvereine und –bestände des Zschopautales bei Lichtenwalde. – Bericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Chemnitz **20**: 87–188.
- Kerzhner, I.M. & M. Josifov 1999. Miridae. In: B. Aukema & C. Rieger (Hrsg.). Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. Volume 3. The Netherlands Entomological Society, Amsterdam. 577 S.
- Klausnitzer, B. 2000. Aktuelle Funde aquatischer und semiaquatischer Heteroptera in Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **49**: 3–4.
- Klausnitzer, B. 2002. *Tytthus pygmaeus* (Zetterstedt, 1838) (Het., Miridae) neu für Sachsen. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **46** (1): 61.
- Klausnitzer, B. 2004a. *Rhaphigaster nebulosa* (Poda, 1761) (Het., Pentatomidae) im Stadtgebiet von Dresden. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **48** (2): 135–137.
- Klausnitzer, B. 2004b. Aktuelle Funde von *Podops inuncta* (Fabricius, 1775) in Sachsen (Heteroptera, Pentatomidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **49** (1): 49–50.
- Klausnitzer, B. 2004c. *Aphanus rolandri* (Linnaeus, 1758) (Heteroptera, Lygaeidae) in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **49** (1): 50.
- Klausnitzer, B., R. Franke & M. Sieber 2005. Aradiden-Funde aus der Oberlausitz und aus Brandenburg (Heteroptera, Aradidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden **49** (2): 145–147.
- Lichter, D. 1997. *Sciocoris homalonotus* Fieber, 1851 (Insecta: Heteroptera, Pentatomidae) – eine bemerkenswerte Wanzenart in Thüringen und Sachsen-Anhalt. – Thüringer faunistische Abhandlungen, Erfurt **4**: 112–114.
- Lichter, D. & W. Sander 1998. Checkliste der Landwanzen Thüringens (*Heteroptera: Cimicimorpha, Dipsocoromorpha et Pentatomorpha*). – Check-Listen Thüringer Insekten **6**: 5–30.
- Nickel, O. 1905. Fundorte böhmischer Wanzenarten. Prag. S. 1–43
- Nicolaus, M. 1964. Wanzen von Ostthüringen (Hemiptera Heteroptera). – Entomologische Berichte **1** (1964): 1–19.
- Péricart, J. 1999a. Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 1. – Faune de France, Paris **84A** : 1–468.
- Péricart, J. 1999b. Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 2. – Faune de France, Paris **84B** : 1–453.
- Rabitsch, W. 2002. *Deraeocoris flavilinea* (A.Costa, 1862) erstmals in Österreich festgestellt (Heteroptera: Miridae). – Beiträge zur Entomofaunistik, Wien **3**: 181–183.
- Rieger, C. 1996. Verzeichnis der bisher in Baden-Württemberg (Bundesrepublik Deutschland)

- aufgefundenen Wanzen (Insecta: Heteroptera). 1. Fassung. – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg **152**: 231–265.
- Rietschel, S. & G. Strauß (in Vorb.). Neunachweis von drei Wanzen-Arten (Hemiptera/Heteroptera) für Baden-Württemberg. – Carolinea, Karlsruhe **63**.
- Scharmann, K.-H. 1980. Ergänzungen zur Pentatomiden-Fauna der DDR (Heteroptera, Pentatomidea, REUTER, 1910). – Entomologische Nachrichten **24** (12): 188–191.
- Schuh, R. T., P. Lindskog. & I. M. Kerzhner 1995. *Europiella* Reuter (Heteroptera: Miridae): Recognition as a holarctic group, notes on synonymy, and description of a new species *Europiella carvalhoi*, from north America. – Proceedings of the Entomological Society of Washington **97**(2): 379–395.
- Schumacher, F. 1919. Verzeichnis der bei Schandau in der Sächsischen Schweiz beobachteten Hemipteren. – Entomologische Mitteilungen **8**: 150–156.
- Stehlík, J. L. 1998. The heteropteran fauna of introduced Cupressaceae in the southern part of Moravia (Czech Republic). – Acta Musei Moraviae, Scientiae Biologicae, Brno **82** (1997): 127–155.
- Stehlík, J. L. & I. Vavřínová 1997. Results of the investigations on hemiptera in moravia made by the moravian museum (Lygaeidae I). – Acta Musei Moraviae, Scientiae Naturales, Brno **81**: 231–298.
- Stichel, W. 1955–1962. Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II: Europa (Hemiptera Heteroptera Europae). Bände **1–4**. Berlin-Hermsdorf. 1–168, 169–907, 1–428, 1–838.
- Voigt, K. 1977. Bemerkenswerte Wanzenfunde aus Baden-Württemberg, mit einem Erstnachweis für Deutschland. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland **36**: 153–158.
- Wachmann, E. 1989. Wanzen beobachten - kennenlernen. – Neumann-Neudamm, Melsungen. 274 S.
- Wachmann, E., A. Melber & J. Deckert 2004. Wanzen 2 – Tierwelt Deutschlands **75**. – Goecke & Evers, Kelttern. 294 S.
- Wagner, E. 1952. Blindwanzen oder Miriden. – In: F. Dahl, M. Dahl & H. Bischoff (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **41**. – Gustav Fischer, Jena. 1–218.
- Wagner, E. 1963. Untersuchungen über den taxonomischen Wert des Baues der Genitalien bei den Cydnidae (Hem. Het.). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae **35**: 73–115.
- Wagner, E. 1966. Wanzen oder Heteropteren, I. Pentatomorpha. – In: F. Dahl (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile **54**. – Gustav Fischer, Jena. 235 S..
- Wagner, E. 1970. Die Miridae HAHN, 1831, des Mittelmeerraumes und der Makronesischen Inseln (Hemiptera, Heteroptera). Teil 1. – Entomologische Abhandlungen, Dresden **37**: 1–484.
- Walter, S. 1998. Die Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel bei Meißen – ein bedeutender Xerothermstandort. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **43**: 8–10.
- Weidner, H. 1977. Massenaufreten zweier Freilandwanzenarten (*Pyrrhocoris apterus* und *Rhaphigaster nebulosa*) an Hauswänden. – Der praktische Schädlingsbekämpfer **29** (11): 173–174.
- Werner, D. J. 1999. Die mediterrane Art *Orsillus depressus* (Heteroptera: Lygaeidae) jetzt auch in Schleswig-Holstein. – Heteropteron, Köln **6**: 27–29.

- Werner, D. J. 2001a. Vier Verbreitungskarten von Wanzen und ihre Interpretation. – Heteropteron, Köln **10**: 7–16.
- Werner, D. J. 2001b. Vier Verbreitungskarten von Wanzen und ihre Interpretation II – Ergänzungen, Funddaten, Literatur – Heteropteron, Köln **12**: 7–22.
- Werner, D. J. 2002a. Die „Hexenkraut-Wanze“ *Metatropis rufescens* und ihre Verbreitung in Deutschland (Heteroptera: Berytidae). – Heteropteron, Köln **13**: 15–26.
- Werner, D. J. 2002b. Die Verbreitung der Bauchkielwanze *Cyphostethus tristriatus* (Heteroptera: Acanthosomatidae) an Zypressengewächsen (Cupressaceae) in Deutschland. – Heteropteron, Köln **14**: 7–25.
- Werner, D. J. 2002c. Ergänzungen zur Verbreitung von *Metatropis rufescens* in Deutschland (Heteroptera: Berytidae). – Heteropteron, Köln **14**: 30–32.
- Winkelmann, H. 2001. Neue und bemerkenswerte Wanzenfunde (Heteroptera) für Berlin und Brandenburg. – Insecta, Berlin **7**: 103–106.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sächsische Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Dietze Ringo, Münch Michael, Vogel Doris

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen \(Heteroptera\) 1-32](#)